

LEBENSQUALITÄT IN WOLFSBURG IM STÄDTEVERGLEICH 2018

Koordinierte Bürgerbefragung in
deutschen Städten (Urban Audit)



BEEINDRUCKEND JUNG

WOLFSBURG



Urban Audit

Koordinierte Bürgerbefragung
in deutschen Städten

Lebensqualität in Wolfsburg 2018
im Städtevergleich

Wolfsburg, Mai 2019

Impressum

Urban Audit - Koordinierte Bürgerbefragung in deutschen Städten Lebensqualität in Wolfsburg 2018 im Städtevergleich

- Herausgeber: STADT WOLFSBURG
Der Oberbürgermeister
Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik
- Redaktion: Timm Bettels,
Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik
Telefon: 05361-28 2675
E-Mail: umfragen@stadt.wolfsburg.de
- Mitarbeit: Christina Schöffner
Nils-Olaf Krage
- Redaktionsschluss: Mai 2019
- Anschrift: Stadt Wolfsburg
Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik
Porschestraße 49
38440 Wolfsburg
- statistik@stadt.wolfsburg.de
www.wolfsburg.de/statistik
- © Stadt Wolfsburg
Der Oberbürgermeister
Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik, 2019
- Titelfoto: Kunstmuseum Wolfsburg (Foto: Marek Krusewski)
- Lizenz: Falls nicht anders bezeichnet, ist der Inhalt dieser Veröffentlichung unter der folgenden Lizenz veröffentlicht:
[Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/) 
- Quellen: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten
IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018
4. Koordinierte Bürgerbefragung 2015: Lebensqualität in deutschen Städten
IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2015

Diesen Ergebnisbericht sowie den Chart-Bericht mit den vollständigen Ergebnissen aller teilnehmenden Städte finden Sie im Internet unter www.wolfsburg.de/statistik. Leserinnen und Lesern mit weitergehendem Informationsbedarf stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wolfsburger Statistik gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 5 |
| 1.1 | Das Projekt Urban Audit – Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten..... | 5 |
| 1.2 | Konzeptionell bedingte Grenzen der Aussagekraft der Ergebnisse | 6 |
| 2 | Methodisches Vorgehen | 7 |
| 2.1 | Erhebungsverfahren | 7 |
| 2.2 | Definition der Grundgesamtheit und Umfang der Stichprobe | 7 |
| 2.3 | Gewichtungsverfahren | 7 |
| 3 | Kurzübersicht – Zufriedenheit von Wolfsburgern/innen 2018 | 9 |
| 4 | Lebensqualität in Wolfsburg 2018 im Vergleich | 11 |
| 4.1 | Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen | 11 |
| 4.2 | Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten | 13 |
| 4.3 | Aspekte der Lebensqualität..... | 14 |
| 4.4 | Persönliche Zufriedenheit..... | 16 |
| 4.5 | Finanzsituation in Privathaushalten..... | 17 |
| 4.6 | Bewertung der Stadtverwaltung | 18 |
| 4.7 | Die wichtigsten Themen einer Stadt..... | 19 |
| 4.8 | Schwerpunkt Verkehr | 20 |
| 4.8.1 | Häufig genutzte Verkehrsmittelwahl | 20 |
| 4.8.2 | Bewertung verschiedener Aspekte des öffentlichen Nahverkehrs | 21 |
| 4.8.3 | Sharing-Lösungen und Verzicht auf PKW | 24 |
| 5 | Stärken-Schwächen-Profil Wolfsburgs | 27 |
| 6 | Veränderung der Bürgersicht von 2015 zu 2018 | 31 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----|
| Abb. 1: | Befragungsmodule der Urban Audit Befragung 2018 | 6 |
| Abb. 2: | Die Zustimmung- und Zufriedenheitswerte (in Prozent) der Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger 2018 im Überblick | 10 |
| Abb. 3: | Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 12 |
| Abb. 4: | Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 13 |
| Abb. 5: | Zufriedenheit mit Aspekten der Lebensqualität (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 15 |
| Abb. 6: | Persönliche Zufriedenheit (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 16 |
| Abb. 7: | Finanzsituation in Privathaushalten (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 17 |
| Abb. 8: | Bewertung der Stadtverwaltung (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 18 |
| Abb. 9: | Die wichtigsten Themen der Stadt (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen) | 19 |
| Abb. 10: | Häufig genutzte Verkehrsmittel (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg sowie zum Durchschnitt aller Städte) | 20 |
| Abb. 11: | Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg) | 21 |
| Abb. 12: | Welche Aspekte des ÖPNV müssten verbessert werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg) | 22 |
| Abb. 13: | Zu welcher Tageszeit sollte das ÖPNV-Angebot verbessert werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg) | 23 |
| Abb. 14: | Für welche Wege wären Sharing-Lösungen denkbar (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg) | 24 |
| Abb. 15: | Für welche Wege, kann nicht auf den PKW verzichtet werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg) | 25 |
| Abb. 16: | Stärken-Schwächen-Profil im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen 2018 | 28 |
| Abb. 17: | Die wichtigsten Themen – Unterschiede innerhalb Wolfsburgs | 29 |
| Abb. 18: | Veränderung der Zustimmung- und Zufriedenheitswerte der Wolfsburger Bürger/innen von 2015 zu 2018 | 32 |
| Abb. 19: | Die wichtigsten Themen in Wolfsburg von 2015 zu 2018 im Wandel? | 33 |

1 Einleitung

1.1 Das Projekt Urban Audit – Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten

Die koordinierte Bürgerbefragung „Urban Audit“ ist eine europaweit durchgeführte Studie zur städtischen Lebensqualität. Ziel dieser Erhebung ist es, die ungleichen Lebensverhältnisse in den europäischen Städten auf der Basis vergleichbarer Daten beobachten, beurteilen und vergleichen zu können. Unter dem Aspekt der immer wichtiger werdenden städtebezogenen EU-Politik ist „Urban Audit“ eine ständige Aufgabe im Europäischen Statistischen System und findet seit 1999 alle 3 Jahre statt.

Parallel zu Urban Audit gründete sich 2006 die Arbeitsgemeinschaft „Koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität“ an der sich zunächst 15 deutsche Städte beteiligten. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, koordinierte Bürgerumfragen mit dem Fragenkatalog der EU in Städten durchzuführen. Es wurden daher 2006, 2009, 2012, 2015 und 2018 Umfragen organisiert und die Ergebnisse ausgetauscht.

In der aktuellen Erhebung, die von Oktober 2018 bis Januar 2019 erfolgte, haben sich 24 deutsche Städte (Aachen, Augsburg, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Freiburg, Fürth, Ingolstadt, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Köln, Konstanz, Mannheim, Nürnberg, Osnabrück, Recklinghausen, Saarbrücken, Stuttgart, Wolfsburg, Würzburg und Zwickau) beteiligt. Die Stadt Wolfsburg hat zum zweiten Mal an der Erhebung teilgenommen, sodass die Ergebnisse von 2015 und 2018 im Zeitvergleich gegenübergestellt werden können. Betreut wurde die deutsche Studie vom Markt- und Sozialforschungsinstitut IFAK. Mit Hilfe des sogenannten CATI¹-Verfahrens wurde eine telefonische Befragung umgesetzt, bei der Interviewer mit Hilfe eines Erfassungsprogramms durch den Fragenbogen geführt wurden.

Insgesamt umfasste die Studie 15.716 Interviews. Die Mindest-Stichprobengröße betrug 500 Interviews je Stadt. Beim Vergleichen der Städteergebnisse ist zu beachten, dass durch die unterschiedlichen Stichprobengrößen (500, 800 und 1.000) die Ergebnisse erst durch eine entsprechende Gewichtung miteinander vergleichbar sind.

Da sich städtische Lebensqualität aus verschiedenen Aspekten zusammensetzt, werden unterschiedliche Themenbereiche im Grundmodul abgedeckt (siehe Abb. 1).

Im ersten Block konnten sich die befragten Bürgerinnen und Bürger über die Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen und örtlichen Gegebenheiten in der Stadt Wolfsburg äußern. Im zweiten Fragenkomplex stand die persönliche Einschätzung unterschiedlicher Aspekte von Lebensqualität im Vordergrund. Im dritten Themenblock wurde die persönliche Zufriedenheit erfragt, wie beispielsweise die berufliche oder finanzielle Situation. Im letzten Themenfeld dieser Studie wurde die Frage gestellt, welche von zehn wichtigen Themen derzeit die drei wichtigsten in der Stadt sind. In Wolfsburg wurde wie in drei weiteren Städten zudem ein Zusatzmodul zum Thema Verkehr abgefragt.

¹ Computer Assisted Telephone Interview

Abb. 1: Befragungsmodule der Urban Audit Befragung 2018



Quelle: IFAK Institut GmbH & Co. KG, Markt- und Sozialforschung, Darstellung verändert

1.2 Konzeptionell bedingte Grenzen der Aussagekraft der Ergebnisse

Die Fragestellungen, die im Rahmen der Umfrage beantwortet wurden, sind nicht geeignet, um inhaltlich vertiefende Analysen (z. B. innerhalb einzelner Stadt- und Ortsteile) durchzuführen. Der Fokus liegt eindeutig auf dem (EU-weitem) Städtevergleich.

Die verwendeten Fragestellungen und die wenig differenzierte Antwort-Skalen dieser Befragung zeigen sehr deutlich, dass eine inhaltlich vertiefende Analyse auf der Basis dieser Erhebung definitiv nicht möglich, aber auch nicht gewollt ist. Die EU, wie auch die deutsche Städtegemeinschaft haben in ihrer Zielsetzung eindeutig dem (EU-weiten) Städtevergleich die Priorität beigemessen. Hierfür müssen die Fragestellungen entsprechend allgemein und vergleichbar gehalten werden. Eine tiefergehende inhaltliche Differenzierung und die Berücksichtigung lokaler Besonderheiten sind damit nicht vereinbar.

Somit bleibt in der Befragung ungeklärt, warum Zufriedenheit oder Unzufriedenheit besteht und wie wichtig diese für den Einzelnen in der Gesamtbewertung der Lebensqualität ist. Zudem lassen eini-

ge Fragestellungen aufgrund der bewusst gewählten geringen Differenzierung Interpretationsspielräume bei den Befragten zu. Die Zufriedenheit mit dem öffentlichen Personennahverkehr kann sich beispielsweise auf das Angebot, den Komfort der Fahrzeuge oder den Preis beziehen. Demzufolge ist es problematisch aus den vorliegenden Ergebnissen der Umfrage konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Diese Einschränkungen beeinträchtigen aber nicht den grundsätzlichen Wert der koordinierten Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten für Verwaltung, Politik und die interessierte Öffentlichkeit. Gerade die Einordnung der subjektiven Bewertung der Lebensqualität im Vergleich zu anderen Städten ist in anderen konzentrierten Vorhaben innerhalb einer Stadt zumeist schwierig. Interessant ist zudem, dass aus der Untersuchung eine Art grob modelliertes Stärken-Schwächen-Profil der Stadt aus Bürgersicht generiert werden kann. Daran lassen sich Erkenntnisse für vertiefende Erhebungen und Recherchen ableiten.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Erhebungsverfahren

Die Studie wurde als telefonische Befragung via CATI (Computer Assisted Telephone Interview) mit den Telefonstudios – der rilaton GmbH in Taunusstein und der TeleMatrix GmbH in Mainz – in Federführung von dem Markt- und Sozialforschungsinstitut IFAK durchgeführt. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom 15. Oktober 2018 bis 26. Januar 2019. Insgesamt kamen 275 Interviewer/innen zum Einsatz.

Die Stichprobe wurde auf Basis des aktuellen ADM-Telefonstichprobensystems gebildet. Dieses System umfasst alle prinzipiell in Deutschland nutzbaren Telefonnummern und erlaubt damit bevölkerungsrepräsentative Zufallsstichproben zu realisieren. Für die Studie wurden nach bestimmten Prinzipien Festnetz-Rufnummern generiert. Die Auswahl einer Person innerhalb des Haushalts erfolgte mittels „Last-Birthday-Verfahren“. Befragt wurde also dasjenige Haushaltsmitglied, das als letztes Geburtstag hatte.

Es wird immer schwieriger junge Menschen mit Festnetzanschluss in Telefonumfragen zu erreichen. Insbesondere die 20- bis 29-jährigen zeichnen sich durch hohe Mobilität und geringe Festnetzerreichbarkeit aus. Laut der Dual Frame-Studie des ADM gibt es in dieser Altersgruppe den höchsten Anteil an „MobileOnly“-Personen und nur noch 69 % sind über Festnetz erreichbar. Da Handynummern jedoch nicht über eine regionale Kennung verfügen, konnten sie bei der Städtestudie nicht genutzt werden.

2.2 Definition der Grundgesamtheit und Umfang der Stichprobe

Die Zielgruppe – und damit Grundgesamtheit, über deren Bewertungen eine Aussage im Rahmen der üblichen Fehlertoleranzen zulässig ist – sind damit alle Deutsch sprechenden Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten mit Festnetzanschluss. Insgesamt konnten in den 24 Städten 15 716 Interviews durchgeführt und ausgewertet werden. Der Stichprobenumfang schwankt in den einzelnen Städten zwischen 500 und 1 000 durchgeführten Interviews. Nach Bereinigung um die neutralen Ausfälle (z. B.:

Telefonnummer nicht vorhanden; Telefonnummer ist ein Firmenanschluss; Zielperson spricht nicht deutsch) lag die Bruttostichprobe in Wolfsburg bei 7.820 Anrufen, von denen 501 vollständig realisiert werden konnten (netto). Die Ausschöpfungsquote liegt also bei 6,4 % und damit geringfügig unter dem Niveau aller teilnehmenden Städte.

Weitere Grundgesamtheiten für diesen Bericht:

- Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen
N = 4.106 (Grundmodul)
- Braunschweig, Recklinghausen, Würzburg
N = 2.104 (Verkehrsmodul)

2.3 Gewichtungungsverfahren

Das Stichprobenverfahren sowie die unterschiedlich großen Stichprobenumfänge in den einzelnen Städten (500, 800, 1.000) erfordern Transformation und Gewichtung, um die Repräsentativität und Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Haushaltsstichprobe wurde über eine Transformation zu einer Personenstichprobe umgewandelt (Umkehr der Auswahlwahrscheinlichkeit in Mehrpersonenhaushalten). Zusätzlich wurde ein sogenanntes Redressement durchgeführt. Ein Gewicht gleicht dabei die Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter und Geschlecht an die aus dem Melderegister vorhandenen Informationen über die Grundgesamtheit an.

Besonders in der deutlich unterrepräsentierten Altersgruppe der unter 30-Jährigen entstehen teils hohe Gewichte. Auch weil keine anderen Faktoren berücksichtigt werden können, ist diese Gewichtung lediglich ein Schritt zur Annäherung an die Repräsentativität. Die bleibende Unschärfe muss bei etwaigen Interpretationen berücksichtigt werden. Um die Vergleichbarkeit und Repräsentativität der Ergebnisse sicherzustellen, wurden diese zudem gewichtet und standardisiert (jede Stadt fließt unabhängig von der tatsächlichen Zahl der durchgeführten Interviews „gleichberechtigt“ in das Gesamtergebnis ein). Damit wird es möglich, sowohl die Ergebnisse einer Stadt mit dem Gesamtergebnis aller Städte zu vergleichen, als auch die Ergebnisse zwischen einzelnen Städten zu interpretieren.

3 Kurzübersicht – Zufriedenheit von Wolfsburger/innen 2018

In Abb. 2 ist ein Großteil der Wolfsburger Ergebnisse zu den Fragen des Grundmoduls übersichtlich dargestellt. Diese Übersicht stellt ausschließlich die Wolfsburger Ergebnisse dar und gibt einen ersten Eindruck über die Zustimmung- und Zufriedenheitswerte der Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger 2018. Dargestellt ist die Summe der Prozentwerte von sehr und eher zufrieden bzw. stimme sehr und eher zu. Zur Einordnung der Ergebnisse im Städtevergleich sind die folgenden Kapitel (insbesondere Kapitel 4) notwendig.

Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen:

- Nahezu 9 von 10 Wolfsburger/innen sind zufrieden mit den kulturellen Einrichtungen, öffentlichen Flächen und Grünflächen der Stadt.
- 80 % sind mit den Sportanlagen der Stadt zufrieden.
- Mit dem öffentlichen Nahverkehr, der Gesundheitsversorgung, dem Zustand der Straßen und Gebäude sowie der Schulen bzw. Bildungseinrichtungen sind ca. 7 von 10 Wolfsburger/innen zufrieden.

Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten:

- 9 von 10 Befragten schätzen die Luftqualität und die Sauberkeit als positiv ein.
- Beim Thema Lärm und der Frage nach dem Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften liegt die Zufriedenheit auf einem Niveau von 80 %.

Aspekte der Lebensqualität:

- 93 % der Wolfsburger/innen sind sehr oder eher damit zufrieden in Ihrer Stadt zu leben und 90 % vertrauen den meisten Menschen in ihrer Wohngegend.
- Das Sicherheitsgefühl nachts in der Wohngegend sowie die Vertrauenswürdigkeit der Menschen in der gesamten Stadt werden bei 8 von 10 Befragten positiv bewertet. Das Sicherheitsgefühl nachts in der Gesamtstadt wird dagegen nur von ca. 60 % positiv bewertet.

- Etwas schlechter werden die Zustimmungswerte bei den Fragen, ob man leicht eine gute Arbeit findet und ob es in 5 Jahren angenehmer sein wird in Wolfsburg zu leben.
- 38 % der Befragten glauben, das Armut ein Problem in der Stadt ist.
- Kaum Zustimmung mit 15 % findet die Aussage, dass es leicht ist eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.

Persönliche Zufriedenheit:

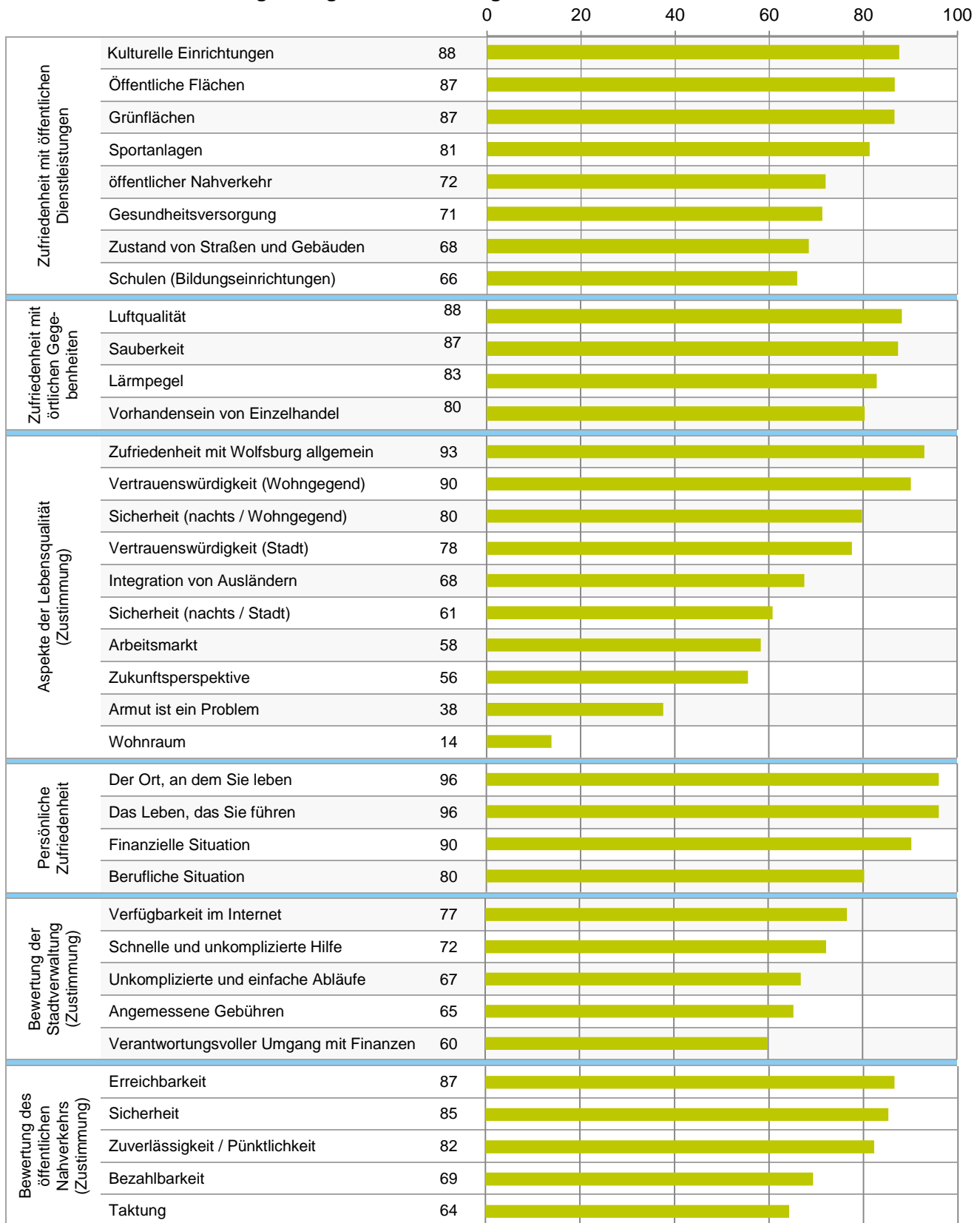
- Die persönliche Zufriedenheit der Wolfsburger/innen ist insgesamt auf einem hohen Niveau, vor allem mit dem Ort und dem Leben, was die Befragten führen (96 %).
- 9 von 10 Befragten sind mit ihrer finanziellen und 8 von 10 Befragten mit ihrer beruflichen Situation zufrieden.

Bewertung der Stadtverwaltung:

- Mindestens 7 von 10 Wolfsburger/innen bewerten die Verfügbarkeit von Informationen im Internet und schnelle sowie unkomplizierte Hilfe als positiv.
- Unkomplizierte und einfache Abläufe, angemessene Gebühren und der verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen werden von ca. 60 % der Befragten positiv bewertet.

Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs:

- Im Schnitt 85 % schätzen die Erreichbarkeit, die Sicherheit und die Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit des Nahverkehrs als gut ein.
- Mit der Bezahlbarkeit und der Taktung sind ungefähr 7 von 10 Wolfsburger/innen zufrieden.

**Abb. 2: Die Zustimmungs- und Zufriedenheitswerte (in Prozent)
der Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger 2018 im Überblick**


Summe der Prozentwerte von Zustimmung (stimme sehr und eher zu) bzw. Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) von Wolfsburg 2018
Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4 Lebensqualität in Wolfsburg 2018 im Vergleich

Die Ergebnisse der Befragung aus Wolfsburg alleine sind zwar übersichtlich und schnell erfassbar, jedoch fehlt die Einordnung durch den Vergleich mit den Ergebnissen der anderen Städte. In allen Erläuterungen dieses Kapitels wird hierfür Wolfsburg im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen (Fürth, Ingolstadt, Koblenz, Konstanz, Recklinghausen, Würzburg, Zwickau) dargestellt. Vergleiche zu allen Städten sowie teilweise zu Braunschweig finden sich in den textlichen Erläuterungen. Auf wolfsburg.de/statistik steht Ihnen der vollständige Bericht (zum Grundmodul) des IFAK-Instituts zur Verfügung, in dem zu jeder Frage alle Städte im Vergleich dargestellt sind.

4.1 Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen

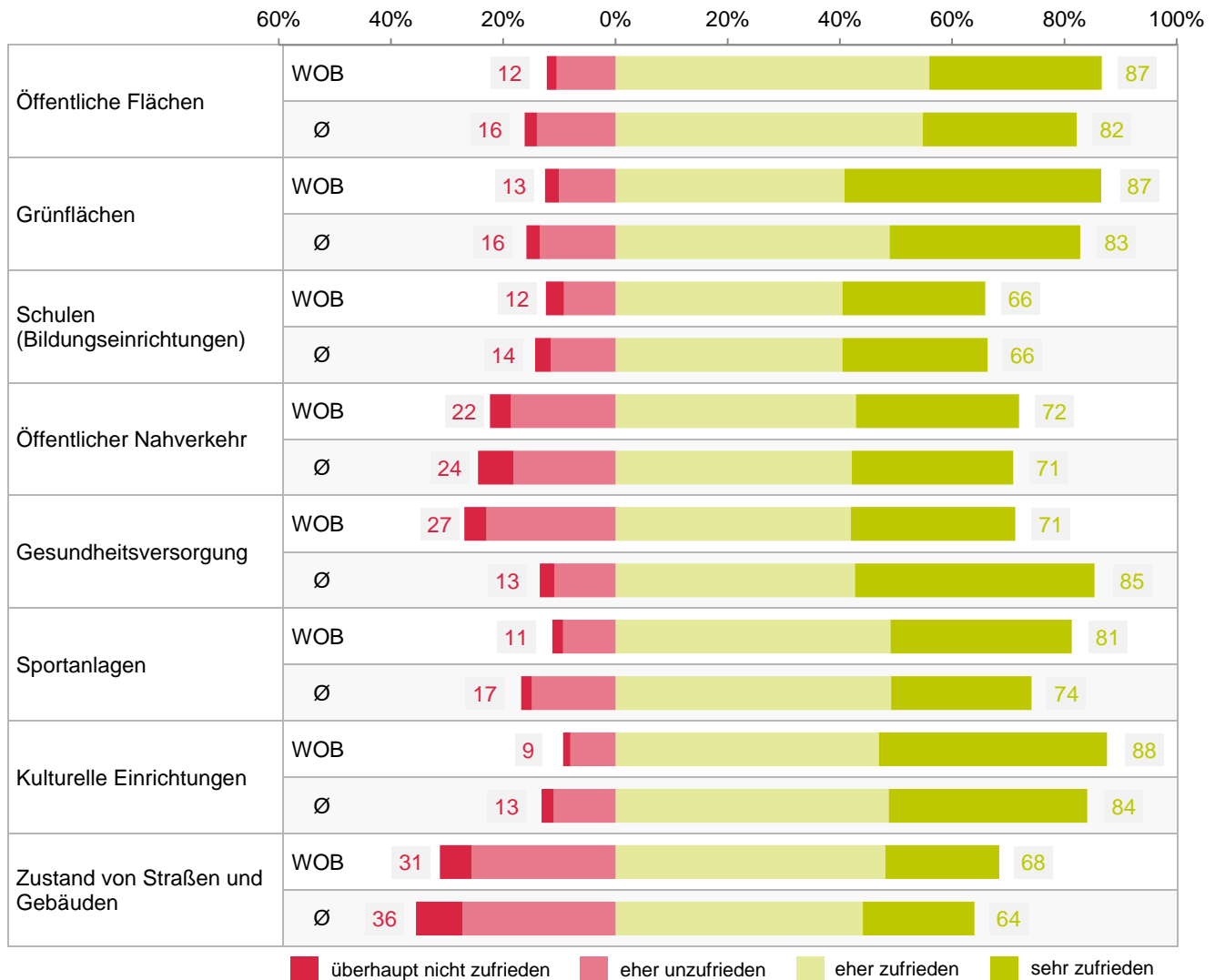
Der Themenkomplex „Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen“ wurde anhand von acht Aspekten abgefragt: „Einmal ganz allgemein gesprochen, sagen Sie mir bitte, ob Sie mit den folgenden Bereichen in ... (Stadtname) sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden sind.“ Wie in Abb. 3 dargestellt, gehen diese Bereiche von öffentlichen Flächen über Schulen und öffentlichen Nahverkehr bis zum Zustand von Straßen.

Generell lässt sich über alle teilnehmenden Städte hinweg eine hohe Zufriedenheit mit öffentlichen

Dienstleistungen festhalten. Allerdings punkten Großstädte mit über 450.000 Einwohner/innen im Schnitt mit öffentlichem Nahverkehr, Gesundheitsversorgung, kulturellen Einrichtungen und dem Zustand von Straßen und Gebäuden, wohingegen sich in den kleineren Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen eine größere Zufriedenheit in den Bereichen öffentliche Flächen, Schulen und Sportanlagen erkennen lässt.

Die Wolfsburger Zufriedenheitswerte liegen hierbei nahezu durchgehend über denen der anderen Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen. Im Bereich Schule (Bildungseinrichtungen) liegt die Stadt Wolfsburg im Schnitt der ausgewählten Vergleichsstädte. Jedoch liegt der Wert mit 66% Zufriedenheit immer noch über dem Schnitt aller teilnehmenden Städte und 4 Prozentpunkte über dem Wert von Braunschweig. Die einzig auffällige negative Abweichung vom Durchschnitt findet sich im Bereich Gesundheitsversorgung. Wie schon bei der Befragung 2015 gibt es in Wolfsburg eine überdurchschnittliche Unzufriedenheit mit dem Thema. 27% der befragten Wolfsburger/innen sind eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden. Nur die Stadt Zwickau weist einen noch schlechteren Zufriedenheitswert auf. Besonders positiv für Wolfsburg ist die Zufriedenheit mit kulturellen Einrichtungen. Hier erreicht die Stadt Werte, wie sonst nur die größeren teilnehmenden Städte.

Abb. 3: Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.2 Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten

Der Themenkomplex „Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten“ wurde anhand von vier Aspekten abgefragt: „Einmal ganz allgemein gesprochen, sagen Sie mir bitte, ob Sie mit den folgenden Bereichen in ... (Stadtname) sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden sind.“ (siehe Abb. 4).

Das Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften wird unabhängig von der Größe der Stadt unterschiedlich bewertet. Der Mittelwert liegt mit 79 % Zufriedenheit wie bereits 2015 insgesamt auf einem hohen Niveau. Wolfsburg liegt mit 80 % leicht über dem Schnitt. Die Stadt Braunschweig erreicht mit 86 % einen im Vergleich überdurchschnittlichen Zufriedenheitswert.

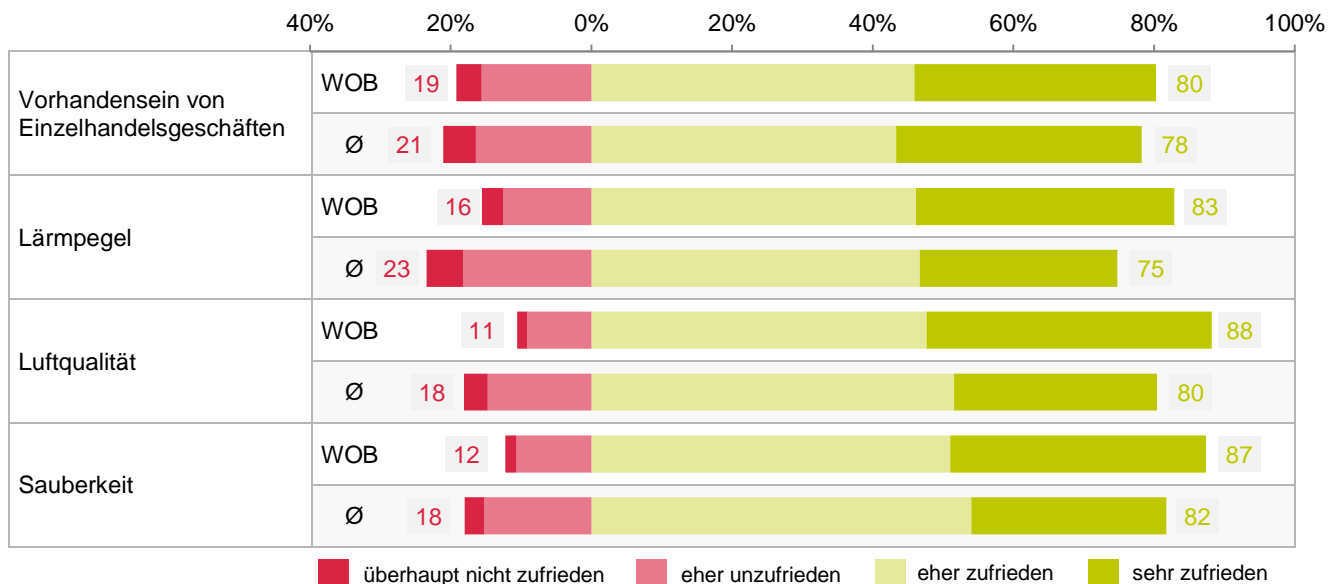
Bei den Themen Lärm, Sauberkeit und Luftqualität verschieben sich die höheren Zufriedenheitswerte tendenziell in Richtung der kleineren Städte. Die geringsten Probleme mit Lärm unter allen teilneh-

menden Städten haben die Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger. Mehr als 8 von 10 Befragten sind zufrieden.

Auch beim Thema Luft sind die Wolfsburger/innen mit 88 % am zufriedensten von allen Städten. Unter den Vergleichsstädten mit unter 150.000 Einwohner/innen sind lediglich 80 % zufrieden. Wahrscheinlich durch die aktuelle öffentliche Debatte um Luftverschmutzung beeinflusst, sind die Zufriedenheitswerte seit 2015 über alle Städte gesehen, deutlich gesunken (-6 Prozentpunkte).

Auch Sauberkeit scheint in Wolfsburg kein großes Problem darzustellen. Nahezu 9 von 10 Befragten sind zufrieden. Somit liegt Wolfsburg mit 5 bzw. 11 Prozentpunkten deutlich über dem Schnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen bzw. aller teilnehmenden Städte und schneidet im Städtevergleich am besten ab.

Abb. 4: Zufriedenheit mit örtlichen Gegebenheiten (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen
 Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.3 Aspekte der Lebensqualität

Der Themenkomplex „Aspekte der Lebensqualität“ wurde anhand von zehn Aussagen abgefragt: „Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen.“ (siehe Abb. 5).

Auf die Frage nach der generellen Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt geben mehr als 9 von 10 Wolfsburger/innen Ihre Zustimmung. Damit liegt Wolfsburg knapp unter dem den Zufriedenheitswerten aller teilnehmenden Städte als auch der Vergleichsstädte. Insgesamt liegen die Werte auf einem sehr hohen Niveau.

In Wolfsburg sind 68 % und somit mehr als zwei Drittel der Befragten der Meinung, dass die hier lebenden Ausländer/innen gut integriert sind. Der Wert bleibt damit seit 2015 nahezu unverändert und ist im Zusammenhang mit der europaweiten Flüchtlingsthematik sehr erfreulich sowie ein gutes Fundament für weitere Integrationsprojekte. Der Durchschnitt aller Städte hat sich seit 2015 um vier Prozentpunkte auf 59 % verschlechtert und liegt damit 9 Prozentpunkte unterhalb des Wolfsburger Wertes. Es ist zu beachten, dass die Zustimmungswerte vor allem in kleineren Städten höher ausfallen.

Wolfsburger/innen sind bei der Erhebung in dem Aspekt Vertrauenswürdigkeit etwas abgeschlagen und gehören eher zu den skeptischen Bürger/innen. Zwar sagen 78 % der Befragten, dass die Menschen in Wolfsburg vertrauenswürdig sind, jedoch ist der Durchschnitt der Vergleichsstädte mit 86 % deutlich besser. Das Vertrauen in die Menschen der direkten Wohnumgebung ist bei allen Städten sehr hoch und deutlich besser als auf die Gesamtstadt bezogen.

Sicherheit ist ein zentrales Thema in der Wahrnehmung einer Stadt und der individuellen Lebensqualität. So wurde nach der Sicherheit nachts in der Wohngegend und in der Stadt gefragt. Insgesamt fühlen 6 von 10 Befragten nachts in ihrer Stadt sicher, auch in Wolfsburg. In der unmittelbaren Wohngegend fühlen sich die Befragten generell in höherem Maße sicher. Mehr als drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger der Vergleichsstädte stimmen der Aussage „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“

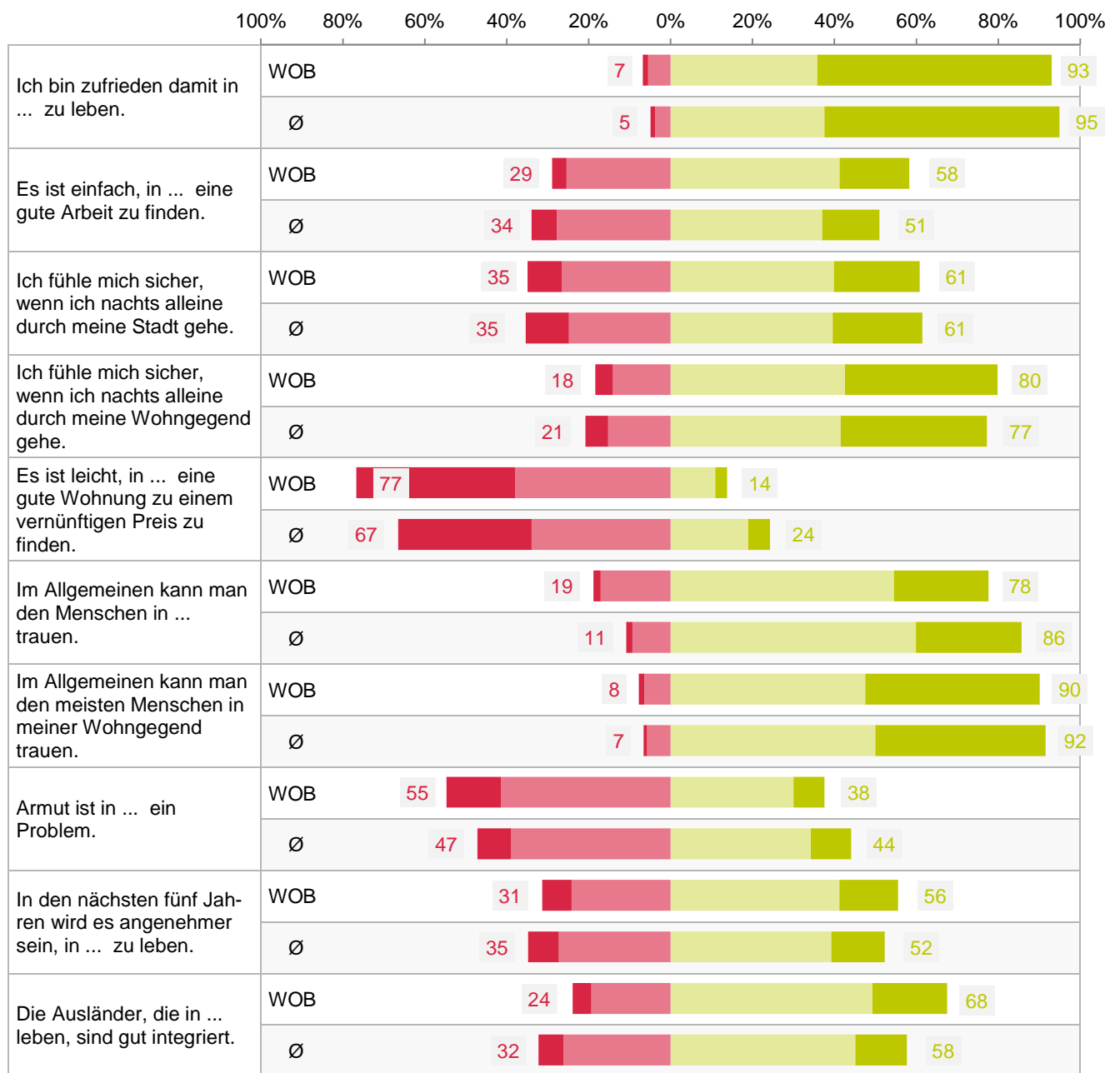
sehr/eher zu. Wolfsburg liegt hier mit 80 % Zustimmung über dem Durchschnitt. Bei den Aspekten Arbeit, Armut, Wohnen und dem Blick in die Zukunft sind die Zustimmungswerte der Befragten insgesamt deutlich geringer als bei den anderen vorgestellten Aspekten der Lebensqualität. Bei der Aussage, „Armut ist in ihrer Stadt ein Problem“ ergibt sich ein geteiltes Meinungsbild. Umso größer die Stadt, desto eher wird Armut als Problem empfunden. Sieht über alle Städte gesehen noch die Hälfte der Befragten Armut als Problem, sind es in den Vergleichsstädten mit unter 150.000 Einwohner/innen nur noch 44 % und in Wolfsburg lediglich 38 %.

Der Frage „Ist es leicht, einen Arbeitsplatz in Wolfsburg zu finden?“ stimmen 58 % der Wolfsburger/innen zu. Wolfsburg liegt zwei Prozentpunkte über dem Schnitt aller Städte (56 %), der zugleich den Braunschweiger Wert widerspiegelt und sogar 4 Prozentpunkte über dem Wert der Vergleichsstädte. Insgesamt spiegelt Einschätzung des Arbeitsmarktes durch die Befragten die Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt wider. Hier gibt es über alle Städte gesehen gegenüber 2015 eine Steigerung um 8 Prozentpunkte.

Die schlechtesten Zustimmungswerte gibt es durchweg bei der Aussage „Es ist leicht, in ihrer Stadt eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden“. Über alle Städte gesehen, können drei Viertel der Befragten dieser Aussage nicht ihre Zustimmung geben. In Wolfsburg ist dieser Wert noch etwas schlechter und damit unter dem Durchschnitt – 77 % stimmen überhaupt oder eher nicht zu. Zum Vergleich: In Braunschweig sind es 71 %. Über alle Städte gesehen zeigen die Ergebnisse gegenüber 2015 eine weitere deutliche Zuspitzung auf dem Wohnungsmarkt (+ 5 Prozentpunkte bei „stimme nicht zu“). Entgegen dieser Entwicklung haben sich die Wolfsburger Zustimmungswerte seit 2015 jedoch um 4 Prozentpunkte verbessert.

Über ein Drittel der Befragten aller Städte, und damit etwas mehr als 2015, sehen eher skeptisch in die Zukunft. In Wolfsburg ist die Entwicklung jedoch im positiven Sinn gegenläufig. Statt 38 % in 2015 schauen 2018 nur noch 31 % der Befragten skeptisch in die Zukunft.

Abb. 5: Zufriedenheit mit Aspekten der Lebensqualität (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



■ stimme überhaupt nicht zu
 ■ stimme eher nicht zu
 ■ stimme eher zu
 ■ stimme sehr zu

Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.4 Persönliche Zufriedenheit

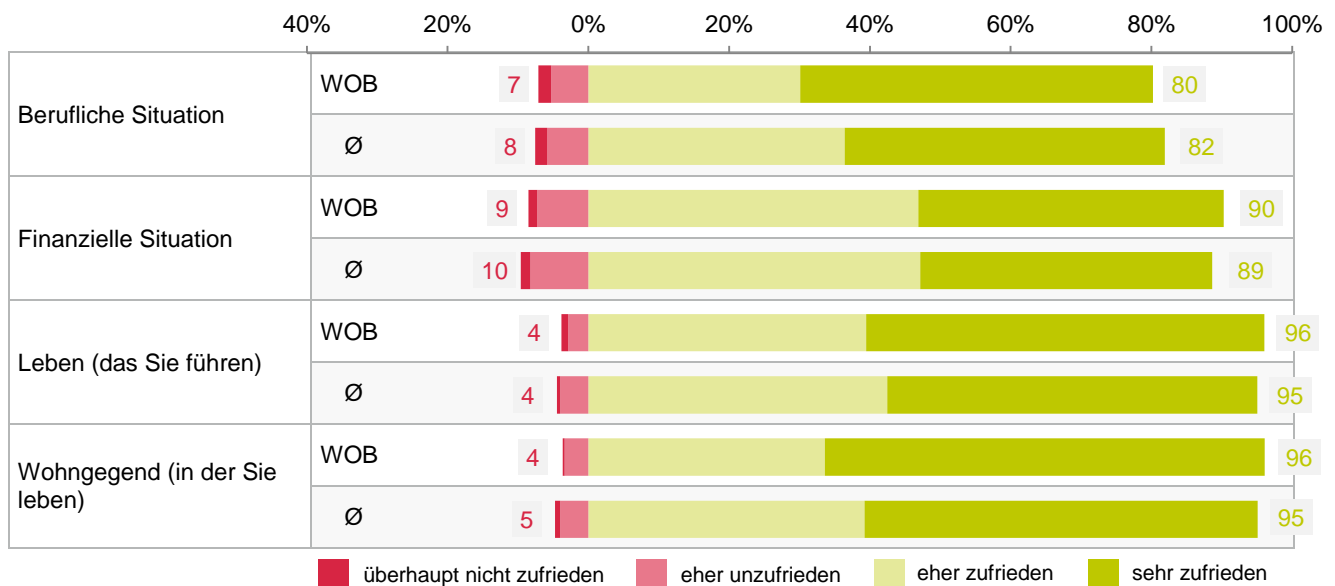
Der Themenkomplex „Persönliche Zufriedenheit“ wurde anhand von vier Aspekten abgefragt: „Im Großen und Ganzen sind Sie sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden mit ...“ (siehe Abb. 6). Insgesamt befindet sich die persönliche Zufriedenheit aller Städte auf einem sehr hohen Level. Dabei gibt es kaum Abweichungen zwischen Wolfsburg und den Vergleichsstädten.

Mit Ihrer persönlichen beruflichen Situation zeigen sich 82 % zufrieden, davon 47 % sehr zufrieden (+3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2015). In Wolfsburg hat sich die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation um einen Prozentpunkt auf 80 % (50 % sehr zufrieden) leicht verschlechtert. Braunschweig liegt mit 78 % Zufriedenheit noch darunter. Mit der fi-

nanziellen Situation in ihren Haushalten sind sogar 88 % aller Befragten sehr oder eher zufrieden. Bei geringen Unterschieden zwischen den Städten sind in Wolfsburg 9 von 10 Befragten mit ihrer Situation zufrieden.

Noch deutlich höhere Werte werden bei den Fragen, wie zufrieden die Bürger/innen im Allgemeinen mit dem Leben sind, das sie führen und der Wohngegend, in der sie leben, erreicht. Fast alle Befragten in Wolfsburg und in den anderen Städten sind mit ihrem Leben zufrieden. In Wolfsburg sind 57 % sehr und 39 % eher zufrieden. Diese Werte lassen sich nahezu auf die Zufriedenheitswerte mit der Wohngegend übertragen (62 % sehr und 34 % eher zufrieden).

Abb. 6: Persönliche Zufriedenheit (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



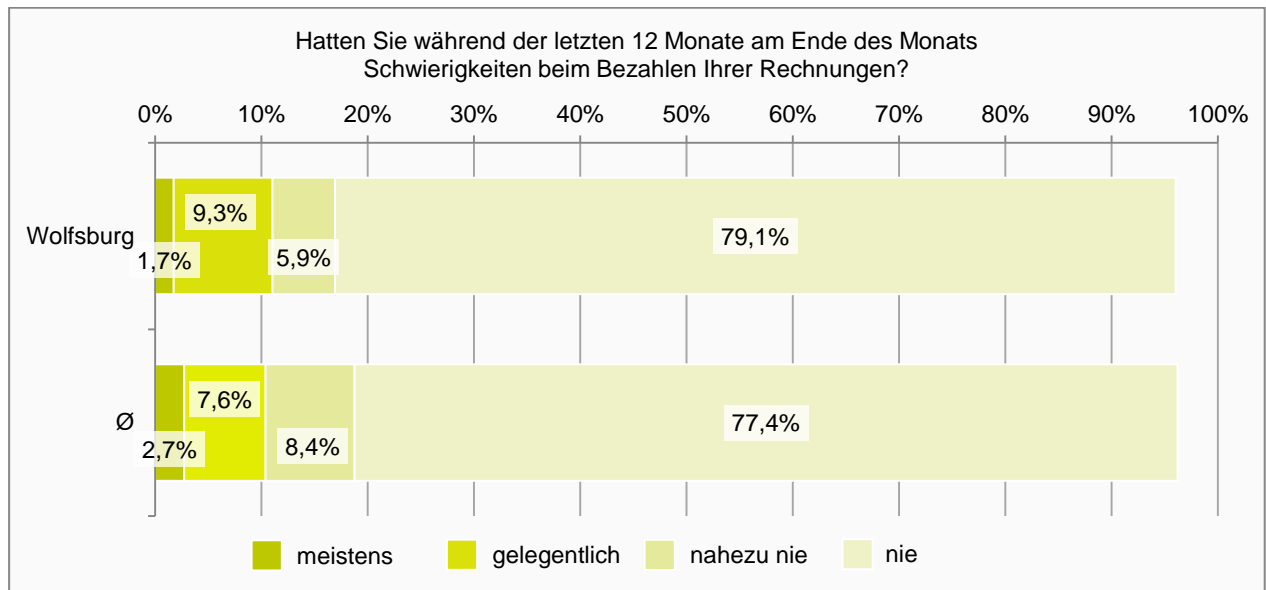
Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen
 Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.5 Finanzsituation in Privathaushalten

Probleme damit, dass das Geld am Ende des Monats nicht mehr zum Bezahlen von Rechnungen reicht, haben in Wolfsburg 85 % der Befragten (nahezu) nie (siehe Abb. 7). Davon haben 8 von 10 Befragten überhaupt nie Finanzprobleme. Jedoch gibt es auch 10 %, die gelegentlich und fast 2 %,

die meistens am Ende eines Monats finanzielle Probleme haben. Damit ist die Finanzsituation von Wolfsburger Privathaushalten im Vergleich zu denen in den anderen Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen etwas besser und vergleichbar mit der von Braunschweiger Privathaushalten.

Abb. 7: Finanzsituation in Privathaushalten (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen

Frage: Hatten Sie während der letzten 12 Monate am Ende des Monats Schwierigkeiten beim Bezahlen Ihrer Rechnungen?

Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.6 Bewertung der Stadtverwaltung

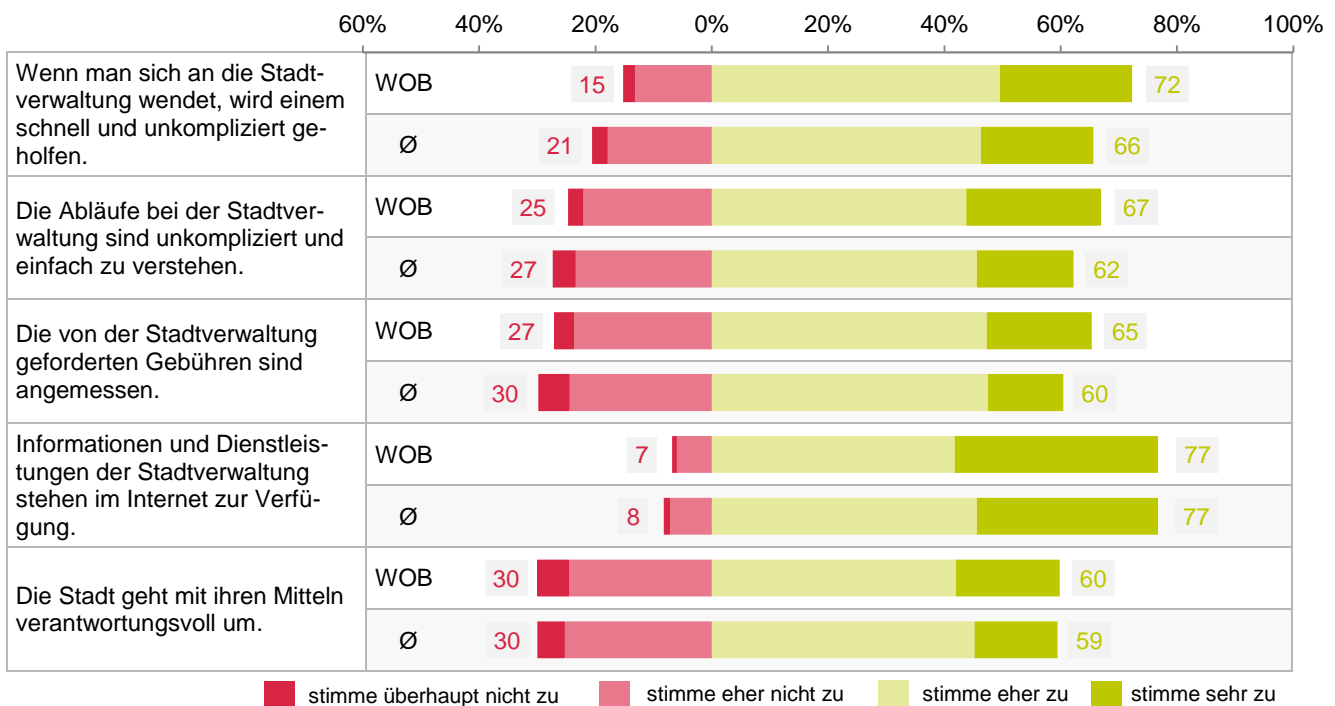
Der Themenkomplex „Bewertung der Stadtverwaltung“ wurde anhand von fünf Aussagen abgefragt: „Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen“ (siehe Abb. 8). Über alle Städte hinweg wird die Stadtverwaltung im Schnitt der fünf Aussagen von rund zwei Dritteln der Befragten als positiv bewertet.

Bei der Aussage, Informationen und Dienstleistungen der Stadtverwaltung stehen im Internet zur Verfügung, werden im Vergleich zu den anderen Aspekten besonders hohe Zustimmungswerte erreicht. Fast 8 von 10 Befragten stimmen der Aussage zu. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen den Städten. Jedoch liegt Wolfsburg hier mit 77 % knapp unter dem Durchschnitt. 60 % der Wolfsburger/innen bescheinigen der Stadtverwaltung einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren finanziellen Mitteln. Damit liegt Wolfsburg deutlich über dem Schnitt aller Städte (56 % Zustimmung) und knapp über dem Wert der Vergleichsstädte (59 % Zustimmung). 6 von 10 Befragten erachten die Gebühren der eigenen Stadtverwaltung als

angemessen. Wolfsburg liegt mit 65 % Zustimmung deutlich über dem Durchschnitt aller Städte. Wolfsburg erreicht die zweithöchste Zustimmung bei dieser Aussage.

Bei den Aspekten schnelle und unkomplizierte Hilfe sowie unkomplizierte und einfache Abläufe erreicht Wolfsburg sogar die höchsten Zustimmungswerte unter allen Städten: Fast zwei Drittel ist im Mittel aller Städte mit dem Service (schnelle und unkomplizierte Hilfe) der eigenen Stadtverwaltung zufrieden. Noch deutlich zufriedener als der Durchschnitt sind die Wolfsburger Bürger/innen (72 % Zustimmung). Im Vergleich dazu können nur 63 % der befragten Braunschweiger/innen der Aussage zustimmen. Ein ähnliches Bild lässt sich bei der Zustimmung zur Aussage, die Abläufe bei der Stadtverwaltung sind unkompliziert und einfach zu verstehen, zeichnen. In Wolfsburg sind damit 67 % der Befragten zufrieden. Somit sind die Wolfsburger Bürger/innen auch hier deutlich zufriedener als der Durchschnitt aller Städte (58 %) sowie der Vergleichsstädte mit unter 150.000 Einwohner/innen (60 %)

Abb. 8: Bewertung der Stadtverwaltung (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen
 Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.7 Die wichtigsten Themen einer Stadt

Ein Kernbestandteil seit Beginn der Urban Audit Befragungen ist die Frage nach den drei wichtigsten Themen einer Stadt. Wie in Abb. 9 zu erkennen, stehen 10 Themen zur Auswahl. Die Summe der Prozentwerte übersteigt die 100 %, da die Anzahl der Antworten in Relation zur Anzahl der Befragten gesetzt werden.

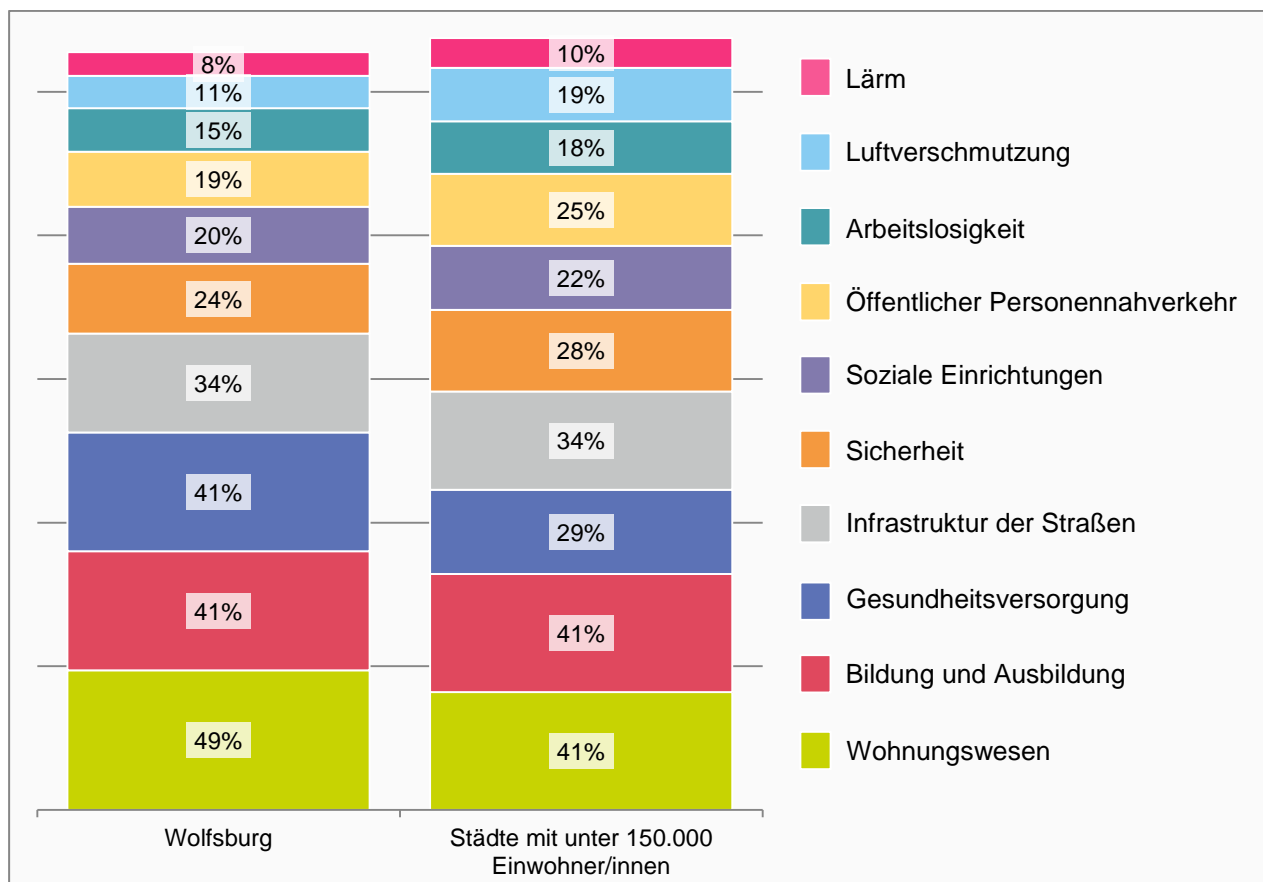
Für 49 % der Wolfsburger Bürger/innen ist Wohnungswesen das wichtigste Thema der Stadt. Nur die Bürger/innen aus Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Konstanz, Stuttgart und Würzburg schätzen das Thema in ihrer Stadt als noch bedeutender ein. Wolfsburg liegt damit über dem Schnitt aller Städte sowie der Vergleichsstädte. Hier haben jeweils 44 % bzw. 41 % der Befragten das Thema Wohnungswesen genannt. Über alle Städte hinweg hat das Thema Wohnungswesen das Thema Bildung und Ausbildung im Vergleich zu 2015 als wichtig-

tes Thema abgelöst. Es gibt jedoch mit z. B. Braunschweig Ausnahmen. Hier dominiert weiterhin das Thema Bildung und Ausbildung mit 49 %.

Auf Position zwei und drei haben die Wolfsburger/innen die Themen Bildung und Ausbildung sowie Gesundheitsversorgung mit je 41 % gewählt. Bezüglich des Themenbereiches Bildung und Ausbildung liegt Wolfsburg damit im Mittel der Vergleichsstädte mit unter 150.000 Einwohner/innen. Deutlich ist jedoch die Abweichung beim Thema Gesundheitsversorgung. Dieses spielt in Wolfsburg eine viel größere Rolle als in den anderen Städten. Im Ranking der Themen liegt die Gesundheitsversorgung im Schnitt aller Städte nur auf Platz 5 und bei den Vergleichsstädten auf Platz 4.

Die Themen Luftverschmutzung und öffentlicher Personennahverkehr sind den befragten Wolfsburger/innen im Vergleich deutlich weniger wichtig.

Abb. 9: Die wichtigsten Themen der Stadt (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen)



Angaben in Prozent; bis zu 3 Antworten möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.8 Schwerpunkt Verkehr

In der Urban-Audit Umfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten 2018 wurde zum einem im Grundmodul nach häufig genutzten Verkehrsmitteln sowie der Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs gefragt.

Darüber hinaus hat Wolfsburg gemeinsam mit den Städten Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg am Zusatzmodul Verkehr teilgenommen, in dem es zusätzlich um Sharing-Lösungen und den möglichen Verzicht auf den PKW sowie um weitere Fragen zum öffentlichen Nahverkehr ging. Aus diesem Grund werden die Antworten der Wolfsburger Bürger/innen in diesem Kapitel mit denen der drei genannten Städte verglichen, die sich am Zusatzmodul Verkehr beteiligt haben.

4.8.1 Häufig genutzte Verkehrsmittelwahl

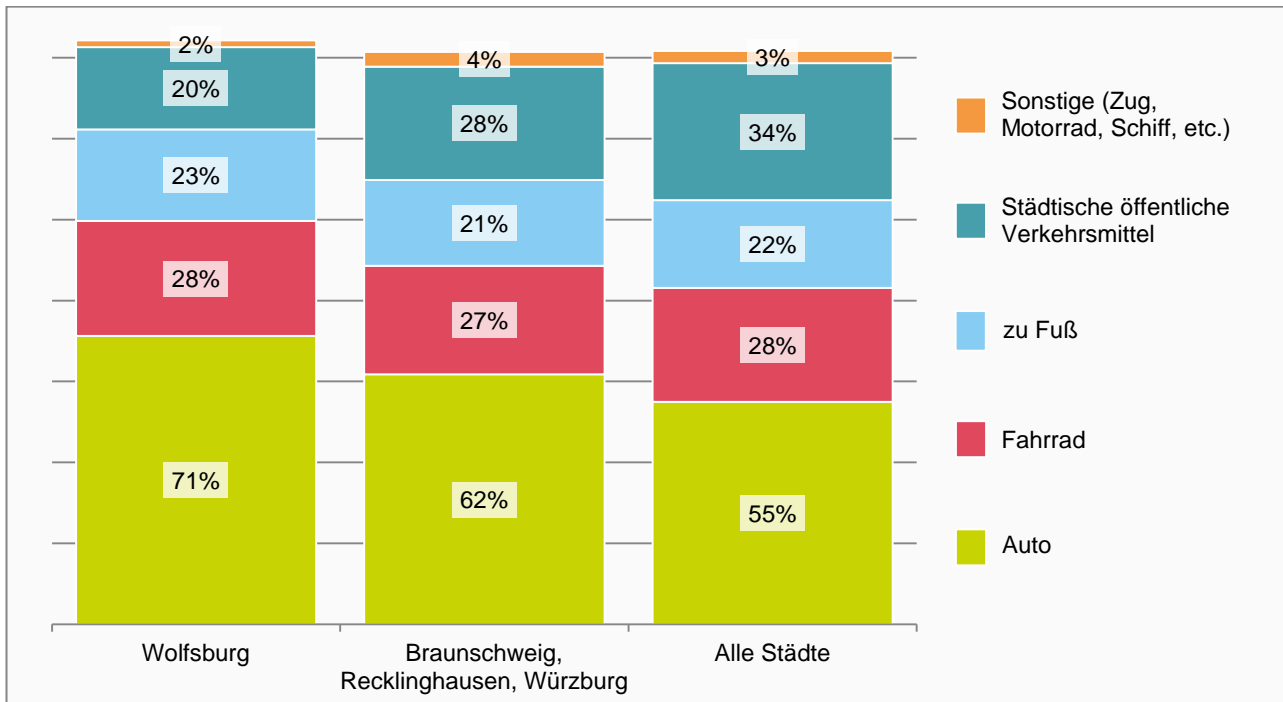
In diesem Themenbereich wurden die Befragten danach gefragt, welche Art(en) von Verkehrsmittel(n) sie an einem normalen Tag am häufigsten benutzen (siehe Abb. 10). Es konnten bis zu zwei Antworten gegeben werden, sodass wie bei Abb. 9

auch hier die Summe der Prozentwerte größer als 100 % ist.

Eine Kernaussage: Wolfsburger Bürger/innen sind im Vergleich zu den anderen Städten in besonderem Maße autoaffin. 71 % der Befragten haben angegeben das Auto an einem normalen Tag zu nutzen. Vergleichbare Werte werden nur in anderen kleineren Städten wie Zwickau und Recklinghausen erzielt. Wolfsburg liegt damit deutlich über dem Durchschnitt aller Städte (55 %).

Die Häufigkeit der Fahrradnutzung (28 %) und der Personen, die zu Fuß gehen (23 %) ist in Wolfsburg mit den Werten der anderen Städte im Mittel vergleichbar. Allerdings gibt es insbesondere im Bereich Fahrradnutzung Ausreißer nach oben, wie z. B. Braunschweig mit 38 %. Wo in Wolfsburg häufiger das Auto genutzt wird, greifen Bürger/innen anderer Städte häufiger auf öffentliche städtische Verkehrsmittel zurück. Nur ein Fünftel der Wolfsburger/innen geben an, den Bus zu nutzen. In den anderen Städten ist es dagegen schon ein Drittel der Befragten.

Abb. 10: Häufig genutzte Verkehrsmittel (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg sowie zum Durchschnitt aller Städte)



Angaben in Prozent; bis zu 2 Antworten möglich; keine Ausweisung für „andere“ und „weiß nicht / keine Angabe“
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.8.2 Bewertung verschiedener Aspekte des öffentlichen Nahverkehrs

Wenngleich im vorigen Abschnitt herausgestellt wurde, dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in Wolfsburg im Vergleich zu den anderen Städten unterdurchschnittlich ist, soll dieser Bereich im Folgenden dennoch genauer betrachtet werden.

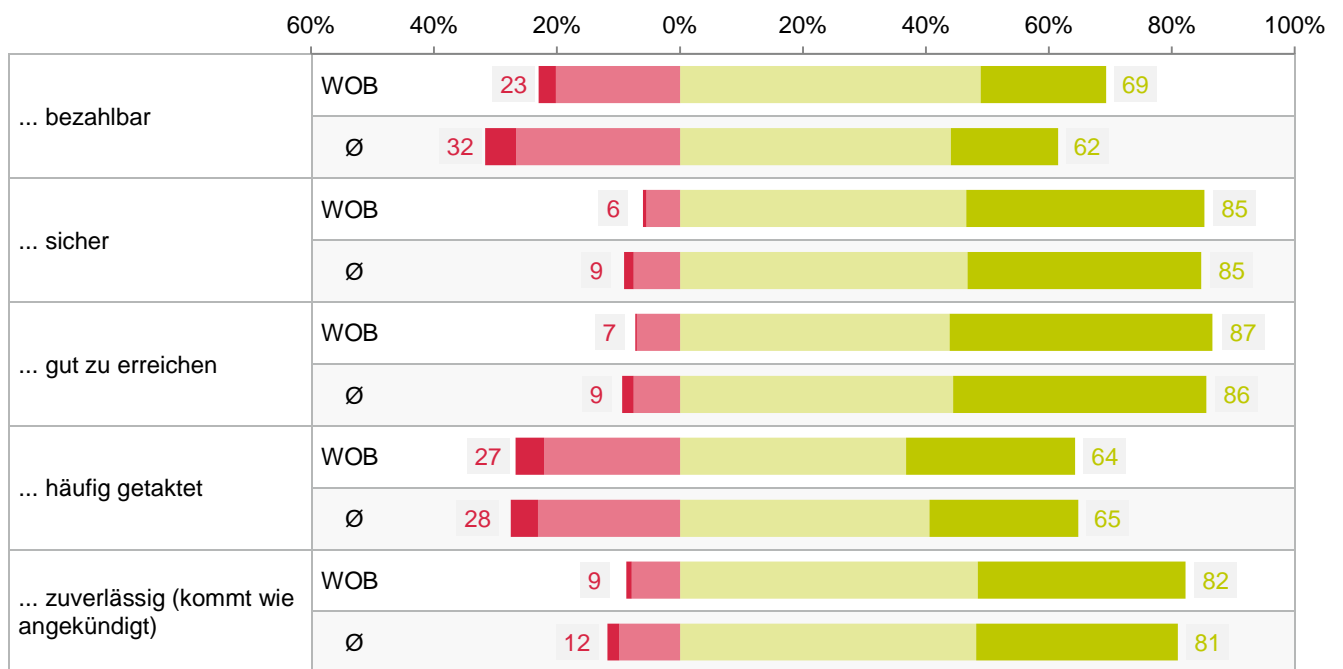
Anhand von fünf Aspekten sollten verschiedene Facetten des öffentlichen Nahverkehrs bewertet werden: „Wenn Sie an Ihre eigenen Erfahrungen oder Wahrnehmungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in Ihrer Stadt denken, können Sie mir bitte jeweils sagen, ob Sie den nachfolgenden Aussagen sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen?“ (siehe Abb. 11). Zunächst lässt sich zusammenfassend festhalten, dass der öffentliche Nahverkehr in allen Städten mehrheitlich positiv bewertet wird.

Am schlechtesten wird erwartungsgemäß die Bezahlbarkeit bewertet. In Wolfsburg dagegen finden mehr als zwei Drittel den öffentlichen Nahverkehr bezahlbar (69 %). Nur in Dresden empfinden noch mehr Befragte die Preise als angemessen (73 %). Insgesamt liegt Wolfsburg damit 14 Prozentpunkte

über dem Durchschnitt aller Städte. Die geringste Zustimmung unter den fünf Aussagen zum Nahverkehr erreicht Wolfsburg bei der Aussage, der Nahverkehr ist häufig getaktet (64 %). Auch wenn die Taktung generell mit steigender Größe der Stadt besser bewertet wird, so fällt der Wolfsburger Zufriedenheitswert auch im Vergleich zu den Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen nach unten ab.

In Bezug auf die Aussagen zur Sicherheit, zur Erreichbarkeit und zur Zuverlässigkeit erreicht Wolfsburg dagegen sehr gute Zustimmungswerte, die Wolfsburg ins obere Drittel der 24 Städte bringen. Nahezu 9 von 10 Befragten empfinden den öffentlichen Nahverkehr in Wolfsburg als sicher und gut erreichbar, genauso viele wie im Mittel aller Städte. 82 % der Wolfsburger/innen finden, dass der öffentliche Nahverkehr in ihrer Stadt zuverlässig und pünktlich ist. Das ist im Städtevergleich ein sehr gutes Ergebnis. Nur wenige Städte haben deutliche höhere Zustimmungswerte, wohingegen einige Städte mehr als 10 Prozentpunkte hinter der Wolfsburger Zufriedenheit liegen.

Abb. 11: Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg)



■ stimme überhaupt nicht zu
 ■ stimme eher nicht zu
 ■ stimme eher zu
 ■ stimme sehr zu
 Ø = Mittelwert der Ergebnisse der teilnehmenden Städte am Verkehrsmodul (Braunschweig, Recklinghausen, Würzburg)
 Angaben in Prozent; an 100 Prozent fehlende Angaben = "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

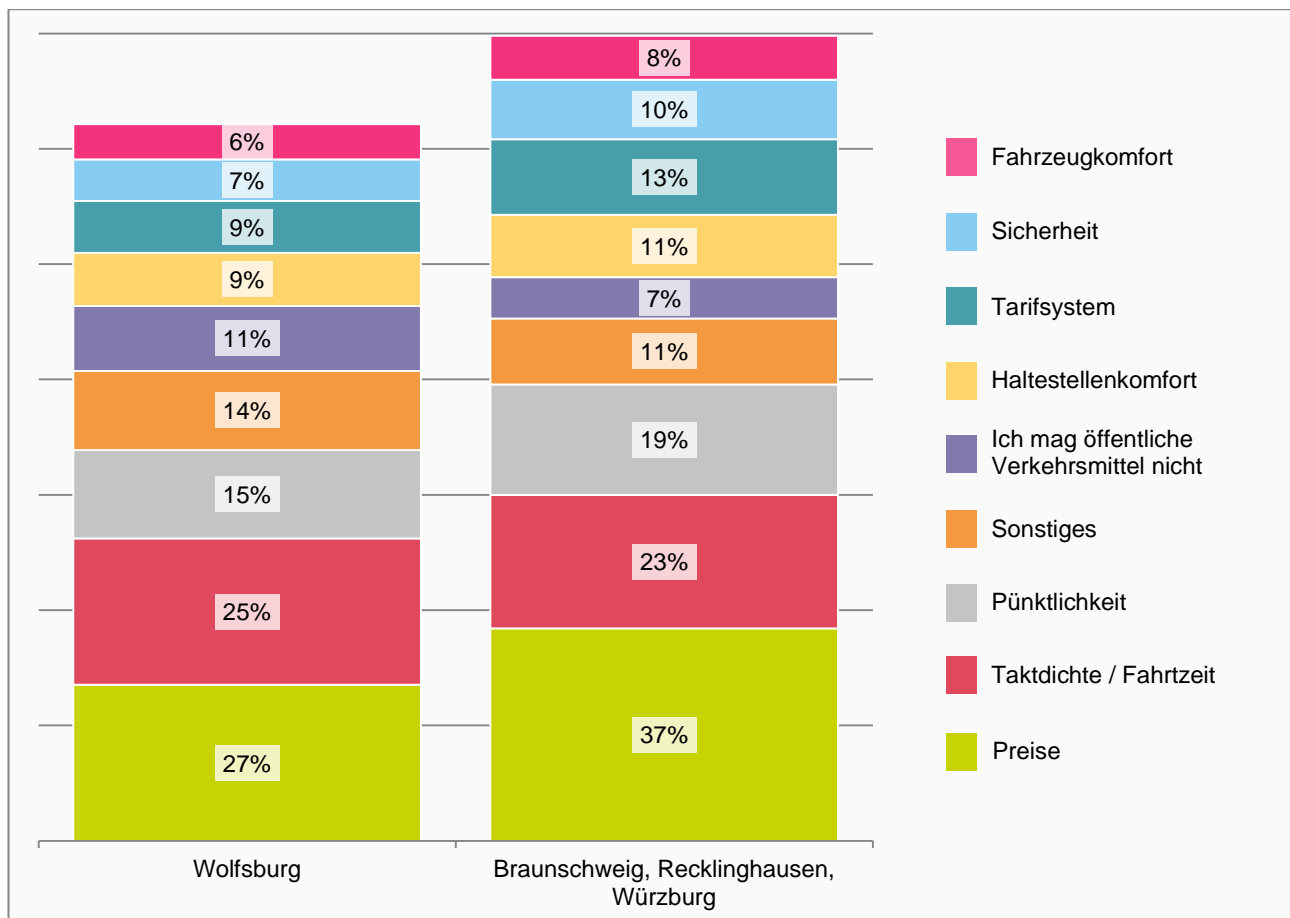
Im Rahmen des Zusatzmoduls Verkehr wurde ergänzend zu der Frage nach der Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs nach Verbesserungspotentialen gefragt. Auf die Frage, welche Aspekte des ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) verbessert werden müssten, damit sie häufiger den ÖPNV nutzen, konnten aus neun Aspekten bis zu drei Antworten gewählt werden.

Wie in Abb. 12 zu erkennen, ist sowohl in Wolfsburg als auch in den Vergleichsstädten (Braunschweig, Recklinghausen, Würzburg) der Preis der am häufigsten genannte zu verbessernde Aspekt im ÖPNV. Allerdings haben unter den Vergleichsstädten mit 37 % deutlich mehr Befragte diesen Aspekt genannt. Das Ergebnis deckt sich insofern mit der in Abb. 11 beschriebenen, bereits guten Zufriedenheit mit den Preisen des öffentlichen

Nahverkehrs in Wolfsburg. Der zweitwichtigste Aspekt, der verbessert werden soll, ist die Taktdichte und die Fahrtzeit. 25 % der befragten Wolfsburger machen davon eine häufigere Nutzung des ÖPNV abhängig. An dritter Stelle folgt schon mit größerem Abstand der Aspekt der Pünktlichkeit (15 %).

Über alle Aspekte hinweg lässt sich feststellen, dass die Wolfsburger/innen im Vergleich zu den Befragten der Vergleichsstädte insgesamt deutlich weniger verbesserungswürdige Aspekte genannt haben. Hervorzuheben ist abschließend für diese Frage noch der Anteil derer, die sagen, sie mögen keine öffentlichen Verkehrsmittel. Dieser liegt mit 11 % der befragten Wolfsburger/innen fünf Prozentpunkte über dem Wert der Vergleichsstädte.

Abb. 12: Welche Aspekte des ÖPNV müssten verbessert werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg)



Angaben in Prozent; bis zu 3 Antworten möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

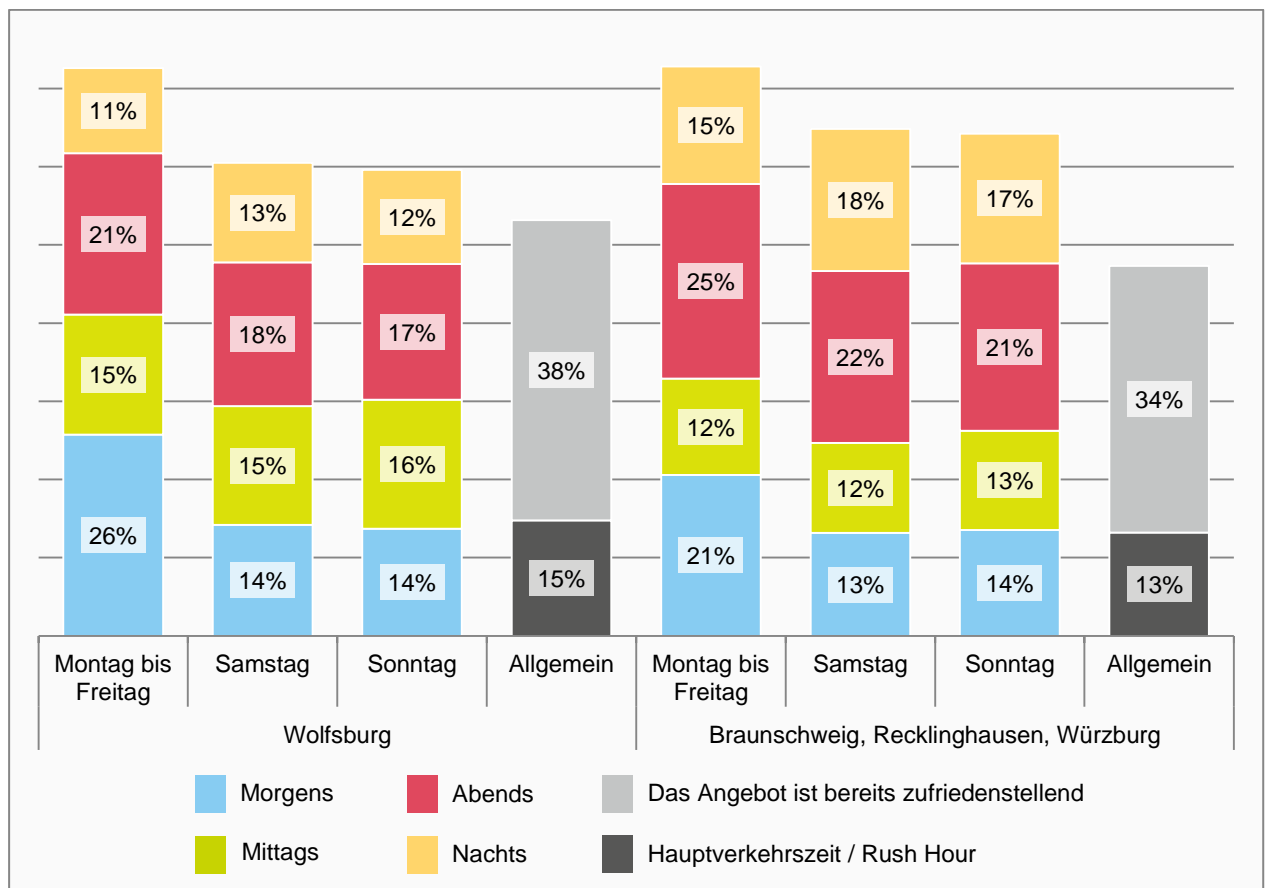
In Abb. 13 ist das Ergebnis auf die Frage, zu welcher Tageszeit das ÖPNV-Angebot verbessert werden sollte, dargestellt. Die Befragten konnten jeweils für die Zeiträume Montag bis Freitag, Samstag und Sonntag mehrfach aus den Kategorien morgens, mittags, abends und nachts wählen. Zusätzlich wurde die Antwortmöglichkeit Rush Hour angeboten und die Befragten konnten zudem antworten, dass Sie bereits mit dem Angebot zufrieden sind.

Erfreulicherweise sind in Wolfsburg nahezu 40 % der Befragten mit dem bisherigen Angebot des ÖPNV zufrieden. In den Vergleichsstädten sind es mit 34 % etwas weniger. Den größten Verbesserungsbedarf sehen die Befragten in allen teilnehmenden Städten am Verkehrsmodul an den Tagen

von Montag bis Freitag. Ein Viertel und damit im Verhältnis zu den anderen Antwortmöglichkeiten die meisten Wolfsburg/innen wünschen sich Verbesserungen für die Morgenstunden. Mittags und nachts sind es lediglich 15 % bzw. 11 %, die sich Anpassungen wünschen. Hingegen sind es für den Zeitraum am Abend ein Fünftel der Wolfsburg/innen. Die Ergebnisse der Vergleichsstädte sind sehr ähnlich. Im Vergleich zu Wolfsburg liegt der Fokus der Verbesserungswünsche jedoch eher auf den Abendstunden.

Am Wochenende wünschen sich durchschnittlich 15 % der Befragten zu allen Tageszeiten Verbesserungen. Ein leichter Schwerpunkt liegt dabei auf den Abendstunden.

Abb. 13: Zu welcher Tageszeit sollte das ÖPNV-Angebot verbessert werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg)



Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4.8.3 Sharing-Lösungen und Verzicht auf PKW

Zum Abschluss des Verkehrsmoduls wurden den Befragten zwei zukunftsgerichtete Fragen gestellt. Zum einen sollte die mögliche Nutzung von Sharing-Lösungen beurteilt werden. Zum anderen sollten die Befragten angeben, auf welchen Wegen sie nicht auf den PKW verzichten können.

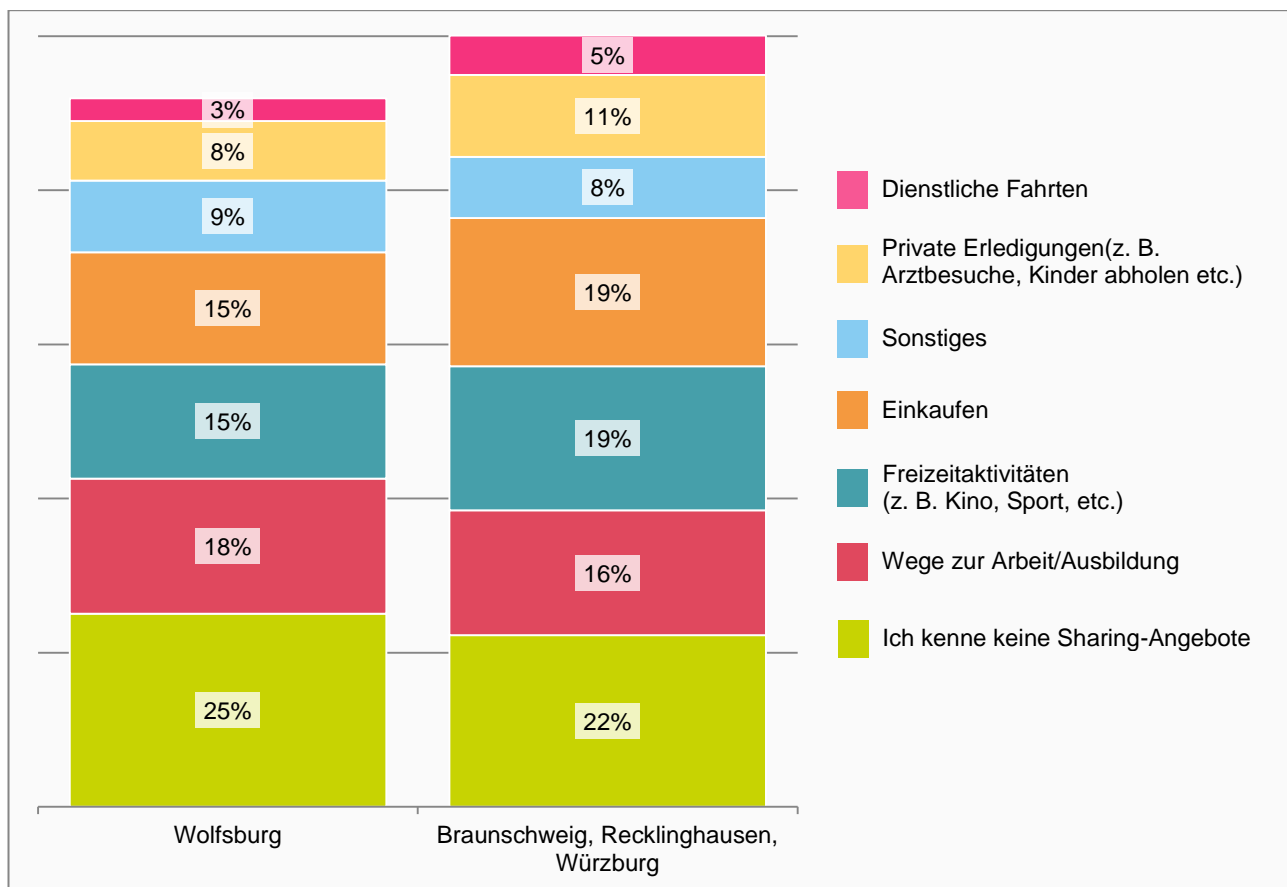
Abb. 14 zeigt die Ergebnisse zur Frage nach der Nutzung von Sharing-Lösungen auf unterschiedlichen Wegen. Es konnten mehrere Antworten gewählt werden. Insgesamt kennen 25 % der Wolfsburger/innen überhaupt keine Sharing-Angebote. Das ist ein hoher Wert, der auch in den Vergleichsstädten nur geringfügig kleiner ausfällt. Die Wolfsburger/innen, die Sharing-Lösungen kennen, können sich am ehesten auf dem Weg zur Arbeit/Ausbildung vorstellen, diese zu nutzen (18 %).

Immerhin fast jeder siebte zieht die Nutzung von Sharing-Angeboten auf dem Weg zum Einkaufen sowie bei Freizeitaktivitäten in Betracht.

Allerdings gibt es bei dieser Frage große Unterschiede bei den Antworten bezüglich des Alters der Befragten. Unter den Befragten bis 34 Jahre sind es nur 19 %, die keine Sharing-Angebote kennen. Bei den Befragten, die 55 Jahre und älter sind, sind es bereits 29 %. Die größte Affinität zur möglichen Nutzung, unter denjenigen, denen Sharing-Angebote bekannt sind, zeigt im Mittel die Gruppe der 35 bis 54 jährigen Wolfsburger/innen.

In den Vergleichsstädten sind die Werte ähnlich, jedoch scheinen insgesamt mehr Bürger/innen bereit zu sein, zukünftig auf Sharing-Lösungen zurückzugreifen.

Abb. 14: Für welche Wege wären Sharing-Lösungen denkbar (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg)



Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

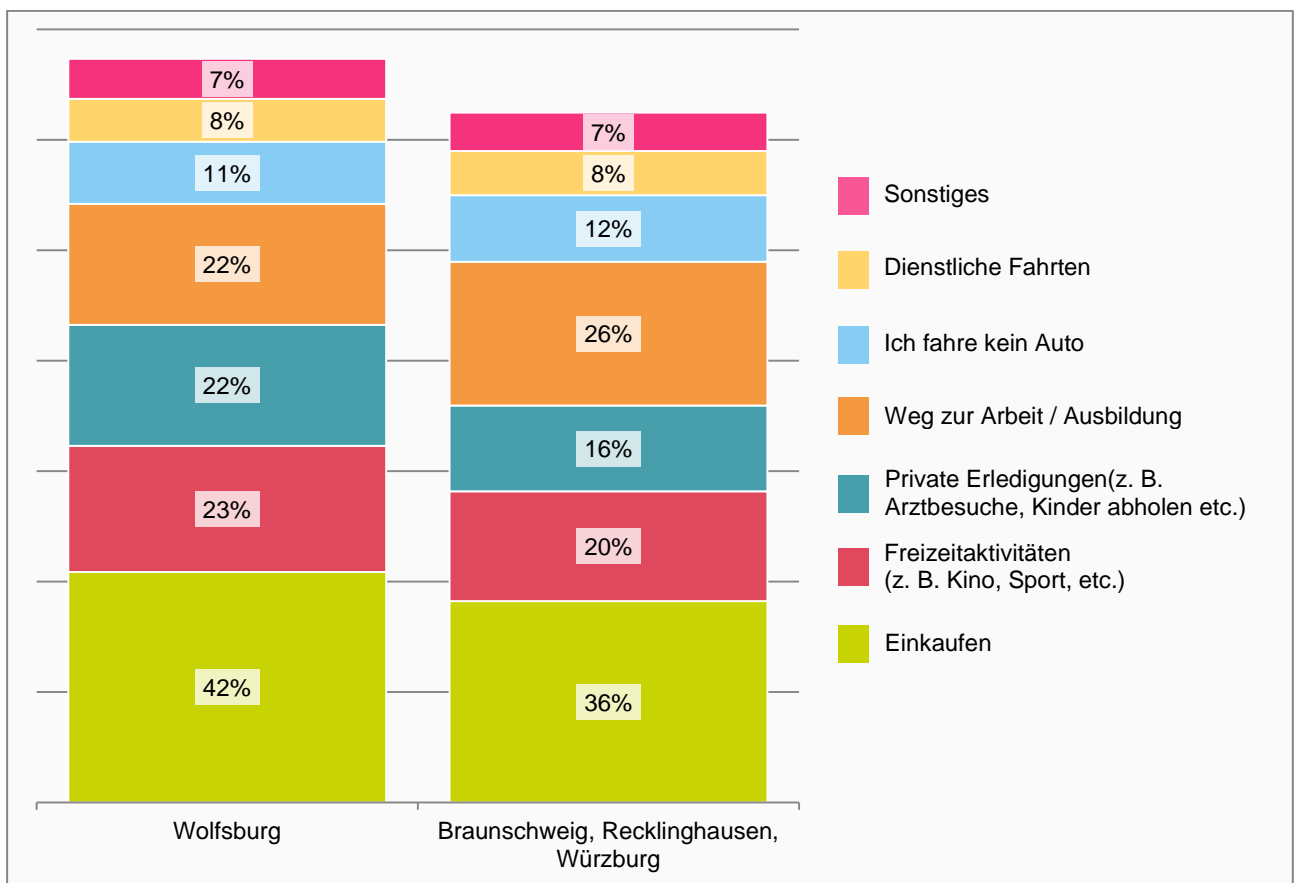
Auf die Frage, für welche Wege sie nicht auf einen PKW verzichten, nannten mit 42 % die meisten Wolfsburger/innen den Weg zum Einkaufen (siehe Abb. 15). Gut ein Fünftel erachtet ihren PKW zudem auf dem Weg zur Arbeit, für private Erledigungen (z. B. Arztbesuche) und für Freizeitaktivitäten als unverzichtbar.

Auch hier lohnt sich ein Blick auf die Verteilung auf Teilgruppen innerhalb Wolfsburgs. Je älter die Befragten, desto weniger können Sie sich vorstellen, auf den unten aufgeführten Wegen auf ihren PKW zu verzichten. Eine Ausnahme gibt es: Junge Wolfsburger/innen bis 34 Jahre stellen die größte Altersgruppe, wenn es darum geht, nicht auf den PKW bei Freizeitaktivitäten verzichten zu können. Ebenso unterscheiden sich die Ergebnisse zwi-

schen Wolfsburger/innen aus den Ortsteilen und denen aus der Kernstadt. Erwartungsgemäß ist die Bereitschaft auf den PKW zu verzichten, in den Ortsteilen, auch aufgrund der infrastrukturellen Voraussetzungen, deutlich geringer als in der Kernstadt - vor allem auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit.

Im Vergleich zu den anderen Städten, die am Verkehrsmodul teilgenommen haben, lässt sich festhalten, dass generell eher nicht auf den PKW verzichtet werden kann - vor allem beim Einkaufen sowie bei Freizeitaktivitäten bzw. privaten Erledigungen. Im Hinblick auf den Weg zur Arbeit / Ausbildung liegen die Wolfsburger Anteile derer, die nicht auf den PKW verzichten können, allerdings unter dem Durchschnitt.

Abb. 15: Für welche Wege, kann nicht auf den PKW verzichtet werden? (Wolfsburg im Vergleich zum Durchschnitt der Städte Braunschweig, Recklinghausen und Würzburg)



Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

5 Stärken-Schwächen-Profil Wolfsburgs

Um die Stärken und Schwächen Wolfsburgs abzubilden, wurde die Differenz der Summe (in Prozentpunkten) von Zustimmung (stimme sehr und eher zu) bzw. Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) von Wolfsburg zu den anderen teilnehmenden Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen (Fürth, Ingolstadt, Koblenz, Konstanz, Recklinghausen, Würzburg, Zwickau) errechnet. Im Ergebnis gibt Abb. 16 einen Überblick (absteigend sortiert), in dem die positiven und negativen Abweichungen zu den Vergleichsstädten dargestellt sind.

Auf den ersten Blick wird deutlich, dass Wolfsburg in der Summe deutlich bessere Zustimmungs- und Zufriedenheitswerte als die anderen teilnehmenden Städte mit unter 150.000 Einwohner/innen erreicht. Als besondere Stärken werden durch diesen Vergleich die Bezahlbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs und die gute Integration von Ausländer/innen deutlich. Auch die Zufriedenheit mit dem Lärmpegel und der Luftqualität können ebenso als Wolfsburger Stärke beschrieben werden, wie die Lage am Arbeitsmarkt, der Zustand der Sportanlagen, ein geringeres Armutproblem als in den anderen Städten sowie die schnelle und unkomplizierte Hilfe durch die Stadtverwaltung.

Bei den Aspekten guter Umgang mit Finanzen durch die Stadtverwaltung, der Verfügbarkeit von Informationen der Stadtverwaltung im Internet sowie der Zufriedenheit mit den Schulen (Bildungseinrichtungen) bewegt sich Wolfsburg im Mittel der Vergleichsstädte.

Die wenigen negativen Abweichungen zu den Vergleichsstädten werden vor allem bei der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung, der Zufriedenheit mit dem Angebot auf dem Wohnungsmarkt sowie der allgemeinen Vertrauenswürdigkeit der Menschen in der Stadt sehr deutlich. Diese Themen stechen nicht nur in dieser Analyse heraus, sondern waren auch bereits bei der Befragung 2015 Themen, die die Wolfsburger/innen in besonderem Maße unzufrieden gestimmt haben. Die öffentliche Diskussion in Wolfsburg spiegelt sich daher in diesen Ergebnissen wider.

Ergänzend zum vorgestellten Stärken-Schwächen-Profil der Stadt Wolfsburg soll Abb. 17 einen Hinweis darauf geben, dass die Zufriedenheit innerhalb der Stadt durchaus variieren kann. Dafür wurden die in Kapitel 4.7 vorgestellten Antworten zu den wichtigsten Themen der Stadt Wolfsburg nach dem Wohnsitz der Befragten auf Ebene der Stadt- und Ortsteile unterschieden. Für ausreichende Fallzahlen wurden - aufgrund ihrer Ähnlichkeit - die Ortsteile Fallersleben und Vorsfelde sowie die Stadtteile Westhagen und Detmerode zusammengefasst. Alle anderen Ortsteile wurden zum Bereich „übrige Ortsteile“ und alle anderen Stadtteile zum Bereich „übrige Kernstadt“ zusammengefasst.

Für jede der vier räumlichen Einheiten wurde die Differenz (in Prozentpunkten) zur Wichtigkeit der Themen in Wolfsburg insgesamt berechnet (siehe Abb. 9.).

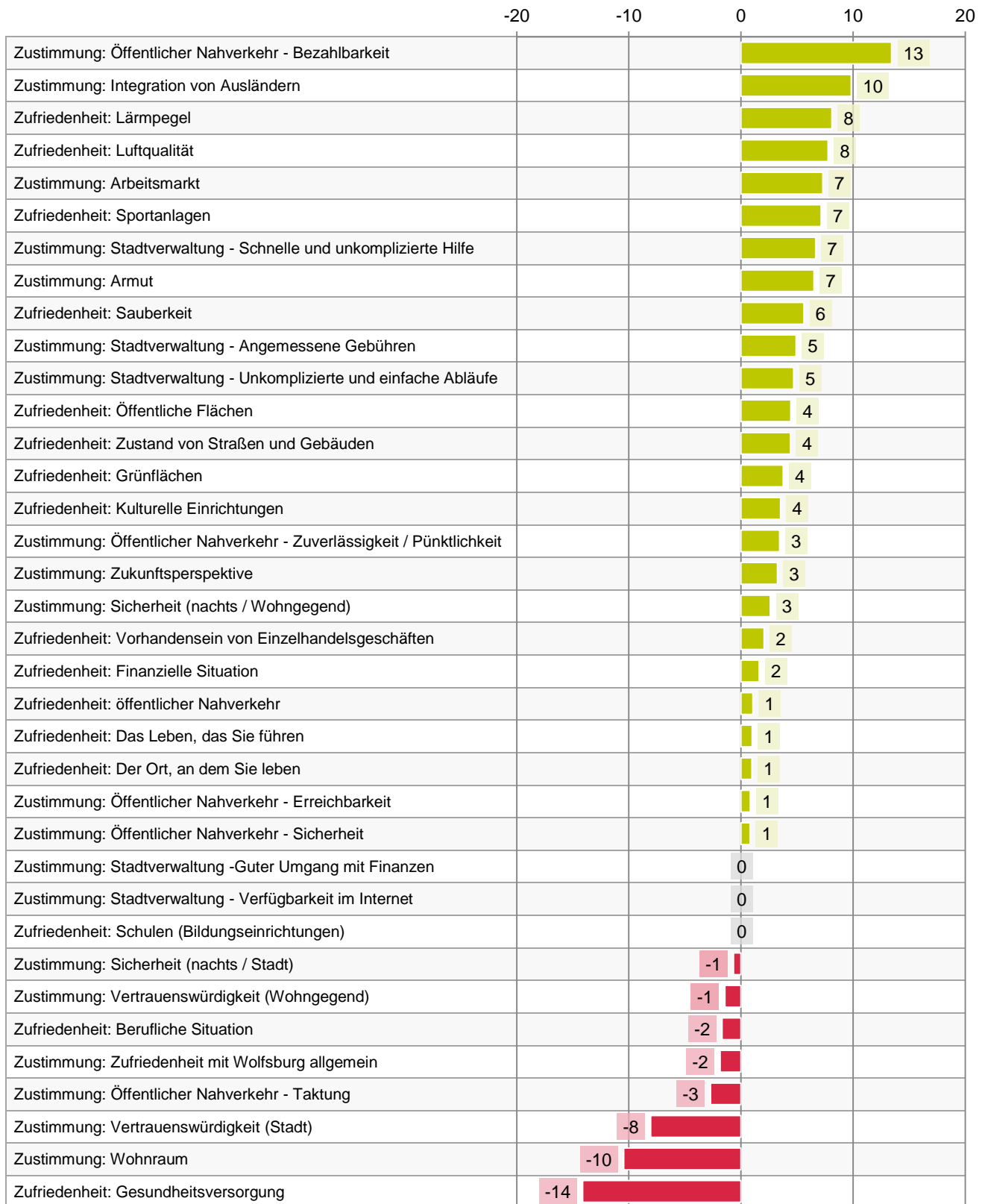
Für die Bewohner/innen der übrigen Kernstadt sind im Vergleich zur Gesamtstadt die Themen Bildung und Ausbildung, Soziale Einrichtungen und öffentlicher Nahverkehr weniger wichtige Themen. Dagegen sind die Gesundheitsversorgung, die Sicherheit sowie Lärm größere Probleme als in der Gesamtstadt.

Die Bürger/innen der übrigen Ortsteile sehen den größten Handlungsbedarf in den Themenfeldern Bildung und Ausbildung, bei sozialen Einrichtungen und dem öffentlichen Nahverkehr.

Letzteres scheint für Fallerslebener und Vorsfelder kaum ein Problem zu sein, ebenso wie das Thema Arbeitslosigkeit. Dagegen beschäftigt die Bürger/innen hier vor allem der Wohnungsmarkt sowie soziale Einrichtungen.

Die im Schnitt größten Abweichungen zur Einschätzung aller Wolfsburger/innen lassen sich bei den befragten Bürger/innen aus Westhagen und Detmerode feststellen. Die Themen Gesundheitsversorgung, Infrastruktur der Straßen und soziale Einrichtungen sind von deutlich geringerer Bedeutung, wohingegen vor allem die Arbeitslosigkeit, die Luftverschmutzung und der öffentliche Personennahverkehr als große Probleme wahrgenommen werden.

Abb. 16: Stärken-Schwächen-Profil im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen 2018

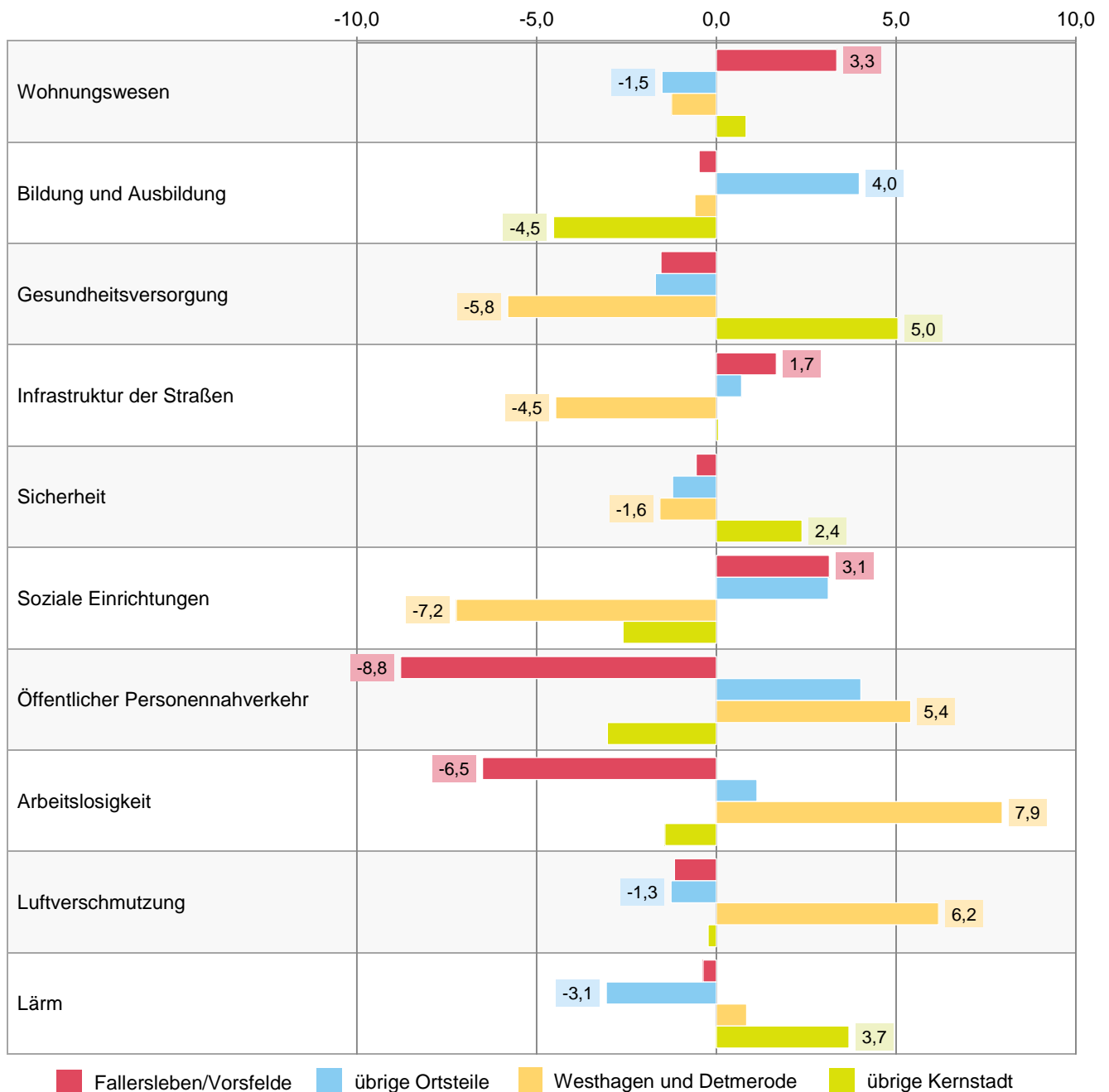


Differenz der Summe (in Prozentpunkten) von Zustimmung (stimme sehr und eher zu) bzw. Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) von Wolfsburg zu den anderen teilnehmenden Städten mit unter 150.000 Einwohner/innen (Fürth, Ingolstadt, Koblenz, Konstanz, Recklinghausen, Würzburg, Zwickau)

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

Abb. 17: Die wichtigsten Themen – Unterschiede innerhalb Wolfsburgs



Differenz (in Prozentpunkten) zu Wichtigkeit der Themen in Wolfsburg insgesamt
 Angaben in Prozent; bis zu 3 Antworten möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"
 Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;
 Quelle: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

6 Veränderung der Bürgersicht von 2015 zu 2018

Zum Abschluss dieses Berichtes erfolgt ein Vergleich ausgewählter Ergebnisse (aufgrund von Änderungen am Fragebogen, sind nicht alle Fragen vergleichbar) der beiden Befragungen von 2015 und 2018. Dafür wurde, wie in Abb. 18 zu sehen, die Differenz der Summe (in Prozentpunkten) von Zustimmung (stimme sehr und eher zu) bzw. Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) im Vergleich von 2018 zu 2015 berechnet.

Die Zufriedenheit der Bürger/innen Wolfsburgs hat sich insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere die Aussage, es ist einfach, in Wolfsburg eine gute Arbeit zu finden, wurde 2018 deutlich besser beurteilt. Die Zustimmung zur Arbeitsmarktsituation ist um 10 Prozentpunkte angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass die Befragung 2015 im Herbst kurz nach Bekanntwerden der Diesel-Problematik stattfand.

Die Wolfsburger/innen blicken positiver in die Zukunft. Waren es 2015 noch unter 50 %, die der Aussage, in den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in Wolfsburg zu leben, zustimmten, sind es 2018 6 Prozentpunkte mehr (56 %). Ein ebenso hoher Anstieg ist bei der Zufriedenheit mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt festzustellen.

Auch deutlich, um jeweils 4 Prozentpunkte, hat sich zudem die Zufriedenheit mit den öffentlichen Flächen, den Grünflächen, Schulen und Sportanlagen verbessert. Interessant ist auch, dass die Zustimmung zur Aussage, es ist leicht, in Wolfsburg eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden, um ebenfalls 4 Prozentpunkte zugenommen hat. Jedoch liegt die Zustimmung 2018 insgesamt weiterhin bei geringen 14 %. Das Thema Wohnraum bleibt somit ein Kernthema, wenngleich die leicht verbesserte Zufriedenheit unter Umständen als positives Zeichen der intensiven Anstrengungen im Rahmen der Wohnungsbauoffensive gewertet werden kann.

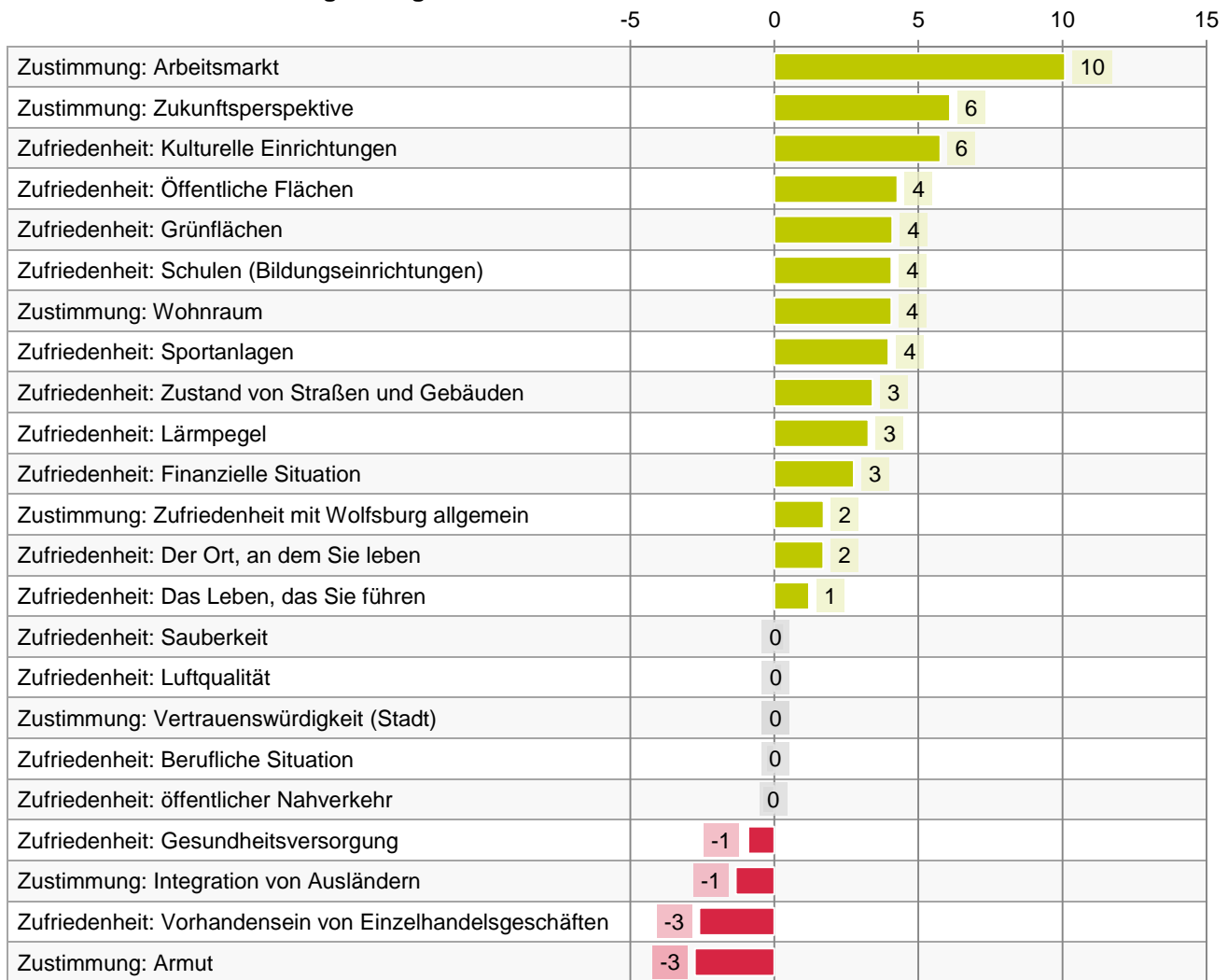
Neben den vorgestellten positiven Entwicklungen sehen die Wolfsburger/innen in einigen Bereichen eine Verschlechterung bzw. erhöhten Handlungsbedarf. 2015 stimmten 35 % der Aussage, Armut ist in Wolfsburg ein Problem, zu. 2018 hat sich der Wert um 3 Prozentpunkte erhöht. Auch wenn Wolfsburg (im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Städten) damit immer noch den drittkleinsten Wert erreicht, sollte diese Entwicklung genau beobachtet werden.

Der zweite Aspekt, den Wolfsburger/innen im Vergleich zu 2015 heute negativer bewerten, ist das Vorhandensein von Einzelhandelsgeschäften in der Stadt. Hier gilt ebenso wie beim Thema Armut, Wolfsburg steht im Städtevergleich insgesamt noch gut dar, die zukünftige Entwicklung ist jedoch im Auge zu behalten.

Konnten die anderen Städte seit 2015 beim Thema Gesundheitsversorgung insgesamt leicht zulegen, haben die bei diesem Thema bereits am unzufriedensten Wolfsburger/innen ihre Einschätzung 2018 nochmal um einen Prozentpunkt nach unten korrigiert.

Analog zum Vergleich der Zustimmung- und Zufriedenheitswerte wurden in Abb. 19 die Antworten zu den wichtigsten Themen in Wolfsburg verglichen. An dieser Stelle wird auf die nach Ansicht der Wolfsburger/innen drei wichtigsten Themen eingegangen. 2015 standen die Themen Bildung und Ausbildung sowie Gesundheitsversorgung mit leichtem Abstand zum Wohnungswesen im Vordergrund. Im Jahr 2018 hat sich diese Reihenfolge geändert. Bildung und Ausbildung sowie Gesundheitswesen sind zwar weiter auf einer Höhe, sie liegen jetzt jedoch deutlich hinter dem Thema Wohnungswesen. Damit folgt Wolfsburg dem Trend, der auch in den anderen Städten klar zu beobachten ist.

Abb. 18: Veränderung der Zustimmung- und Zufriedenheitswerte der Wolfsburger Bürger/innen von 2015 zu 2018



Differenz der Summe (in Prozentpunkten) von Zustimmung (stimme sehr und eher zu) bzw. Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) von Wolfsburg im Vergleich von 2018 zu 2015

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quellen: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4. Koordinierte Bürgerbefragung 2015: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2015)

Abb. 19: Die wichtigsten Themen in Wolfsburg von 2015 zu 2018 im Wandel?



Angaben in Prozent; bis zu 3 Antworten möglich; keine Ausweisung für „andere“ und "weiß nicht / keine Angabe"

Stadt Wolfsburg, Referat Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik 2019, eigene Darstellung;

Quellen: 5. Koordinierte Bürgerbefragung 2018/2019: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2018)

4. Koordinierte Bürgerbefragung 2015: Lebensqualität in deutschen Städten (IFAK Institut GmbH & Co. KG, 2015)



Stadt Wolfsburg
Porschestraße 49
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de